





Liebe Leserinnen, liebe Leser  
sicher werden Sie wieder eine Menge Informationen über die Tätigkeit von ADFC, BUND und VCD in der Region Starkenburg und deren Aktivitäten darüber hinaus erhalten. Wenn Sie an einem Thema besonders interessiert sind, laden die an der umweltfairbund beteiligten Verbände Sie gerne ein,

zu den Treffen und Veranstaltungen zu kommen, die Termine finden Sie auf der Kontaktseite. Daneben sehen Sie auch eine der ersten privaten Kleinanzeigen (240 Zeichen kosten pauschal 10 Euro, längere Texte entsprechend mehr). Sie haben künftig auch die Möglichkeit für sich, bzw. Ihre Anliegen zu werben. Zu diesem Bereich empfehlen wir Ihnen auch einen Blick auf die Annoncen der Firmen, die im Heft werben. Wenn Sie für Ihr nächstes Gartenfest noch Geschirr brauchen, so können Sie beim Geschirrverleih des BUND sicher noch welches erhalten (siehe Kontaktseite).

Zwar verkündete der hessische Wirtschaftsminister, dass die Flughafenbauplanungen sich um zwei Jahre verzögern, aber dennoch laufen sie weiter. Die Verfahren zum Bau der riesigen A380-Wartungshalle mit Parkhaus mitten im Wald sowie der CCT-Werft daneben, sind von der Landebahnplanung (künstlich) abgetrennt worden. Auch hier beteiligt sich der BUND intensiv. Sie können dem BUND am besten durch eine zweckgebundene Dauerspense helfen, den Ausbau im ohnehin schon belasteten Rhein-Main-Gebiet zu verhindern. Damit helfen Sie sich auch selbst, denn Prognosen von Fachleuten gehen davon aus, dass sich im Ausbaufall die Anzahl der Starts und Landungen sehr schnell auf über 900.000 Flugbewegungen jährlich verdoppeln kann – mit entsprechend höheren Auswirkungen.

für die Redaktion, Stefan Spiekermann  
vom BUND Darmstadt

## Inhalt

### Schwerpunktthema vom VCD

|  |   |
|--|---|
| RMV und Land streichen über<br>zwanzig Züge  | 3 |
| Die Streichliste von Land Hessen<br>und RMV im ufb-Gebiet                            | 4 |
| Straßenbahn nach Kranichstein<br>kommt gut an  | 5 |
| Geschichten aus dem Odenwald<br>Verkehrsclub stellt Zukunftskonzept<br>„Bahn 21“ vor | 6 |
| VCD-Radtour am 12. Juni durchs<br>Gesprenztal  | 7 |

### ADFC

|   |    |
|---|----|
| Fahrradklimatest: Rüsselsheim<br>hessenweit ganz vorne                        | 7  |
| „Autofreie Bergstraße 2004“<br>Planungen Frankfurter Landstraße,<br>Arheilgen | 8  |
| ADFC Familienfest am 11. Juli 2004  | 8  |
| Tour de Natur 2004 ab 27. Juli  | 9  |
| Jahreskarten und mehr   | 9  |
| Die Fahrradstation Darmstadt  | 9  |
| Radverkehr: Neues aus Darmstadt   | 10 |
| Zweite Folge: Malchen   | 11 |
| Naturparkkarten   | 11 |
| Neue ADFC-Detaillkarten   | 11 |
| Neue ADFC-Regionalkarten  | 11 |
| Welterbe-Radtouren  | 11 |

### BUND

|   |    |
|---|----|
| Streuobstwiesenpflege im Odw                            | 12 |
| Gelungene Kooperation                                   | 12 |
| Hochwasserschutz an Mümling und<br>Gersprenz verbessern | 13 |
| Nur der BUND kann den Ausbau auf<br>Dauer verhindern    | 14 |
| Stellenangebot des BUND DA                              | 15 |
| Amphibienwanderung Kleyerstraße                         | 16 |
| Siedlung schützen – Wald und<br>Landwirtschaft nützen   | 18 |
| Beteiligung an Photovoltaik-Anlage                      | 18 |
| Energie-Spartipps von Lesern                            | 18 |
| Sonnenstrom lohnt sich                                  | 19 |
| Endgültiges Aus für Kesselveteranen                     | 19 |
| Wann muss der Müll raus?                                | 20 |

### Besondere Veranstaltungen

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Großes Schaffest am Grünen Band | 20 |
| Wohin verkehrt Europa           | 21 |

### Rubriken

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| Editorial                     | 2         |
| Impressum                     | 2         |
| <b>Termine in der Region</b>  | <b>21</b> |
| <b>Private Kleinanzeigen</b>  | <b>22</b> |
| Kontaktadressen in der Region | 23        |
| Geschirrverleih des BUND      | 23        |

### Impressum

Nr. 2/2004 - 12. Jahrgang

#### Herausgeber:

**umweltfairbund SÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt/Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich  
**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

**ufb-Bankverbindung** Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

**Redaktion:** Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Jürgen Eckwert (je), Hanna Wittstadt (hw), Petra Deegenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).

**Titelfoto und Bildmontage** Burkhard Walger

**Verlag:** VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr.24, 64289 Darmstadt

#### Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin

**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

#### Adressänderungen:

bei den Mitgliederverwaltungen der Verbände (siehe Kontaktseite am Heftende)

**Rechnungsfragen:** Jürgen Eckwert

Rosenweg 5, 64342 Seeheim-Jugenheim

Fon 06257 869393

eMail jeckie@t-online.de

#### Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934

eMail brigitte.martin@bund.net

**Anzeigen:** Uwe Schuchmann

Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt

Fon 06154 518 51 • Fax 06154 631508

eMail vcd.darmstadt-dieburg@gmx.de

**Auflage:** 4.300 Exemplare

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recycoma® matt 115 g (Umschlag) und Recysta® 80 g (Innentext).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002

**Anzeigenschluss 3-2004 am 20.08.2004**

**Redaktionsschluss 3-2004 am 10.08.2004**

Das nächste Heft erscheint am 07. September 2004.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866**

**ISSN 1611-1362**

## RMV und Land streichen über zwanzig Züge

Unmöglicher Vorgang mitten im Fahrplanjahr, Ersatzbusse“ kein Ersatz, Bund und Land lassen Landkreise im Stich

REGION SÜDHESSEN (lis). Seit dem 19.04.2004 fahren in Südhessen deutlich weniger Züge, als in den Fahrplanbüchern des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) und des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) veröffentlicht sind. Über 20 Züge vor allem in Tagesrandlagen frühmorgens hat der RMV-Geschäftsführer Volker Sparmann mit Billigung u. a. der Landräte Alfred Jakoubek (Darmstadt-Dieburg) und Horst Schnur (Odenwaldkreis, beide SPD) gestrichen. Eine Übersicht der gestrichenen Züge im Verbreitungsgebiet der ufb finden Sie in Form der Auszüge aus den Abfahrtsplänen.

### VCD macht mobil

Der VCD hat der Streichaktion natürlich nicht tatenlos zugesehen, sondern gemeinsam mit dem Fahrgastverband PRO BAHN die Öffentlichkeit über die RMV-Geheimaktion informiert und „sich in einer breit angelegten Protestaktion gegen den Wegfall von Zugleistungen“ ausgesprochen, wie Peter Krämer, Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) am 07.04.2004 anerkennend schreibt. Kurz gefaßt: Auf Initiative der Ministerpräsidenten Roland Koch (Hessen, CDU) und Peer Steinbrück (Nordrhein-Westfalen, SPD) hat der Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat mit Beteiligung der Bundestagsfraktionen von SPD, CDU, Grünen und FDP Mitte Dezember 2003 beschlossen, bereits 2004 deutlich weniger Geld für die Bestellung von Regionalzügen an die Länder auszuzahlen. Aufgrund der Kurzfristigkeit - die Fahrpläne 2003/2004 waren bereits am Schalter - konnten die Länder bzw. ihre Bestellorganisationen (in Hessen also die Verbände RMV, VRN und NVV) nur noch den Schwarzen Peter an die Fahrgäste weiterreichen - oder wäre es doch anders gegangen?

### Verantwortung beim Land Hessen

Ja: Denn das Land Hessen hätte die fehlenden Mittel von „über 1 Mio. Euro“ (lt. OREG) übernehmen kön-

nen. Damit wäre sie auch einer „Prüfung der ökologischen und sozialen Verträglichkeit“ nachgekommen, die im CDU-Organ „Hessenkurier“ 11/2003 noch angekündigt wurde. Doch der hessische Ministerpräsident hat nicht von Bayern gelernt. Denn die für den Freistaat verantwortliche Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) läßt alle Züge weiterfahren und war äußerst verärgert über die Informationspolitik des RMV. Denn von den Zugstreichungen auf der Main-Rhein-Bahn Aschaffenburg - Darmstadt hat die BEG erst durch die Internet-Aktionsseiten von VCD und PRO BAHN erfahren. Doch in Wiesbaden wollte man wohl bewußt den Bahn- und Busverkehr als Koch- und Steinbrück-„Steinbruch“ und bösen Subventionsempfänger darstellen, während der Flugverkehr weiterhin von der Kerosinsteuer befreit ist und das Land sich mit Millionenbeträgen an der Flughafengesellschaft Hahn beteiligt.

### Was taten die Landräte?

Doch auch Landrat Alfred Jakoubek in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) steht nicht mit weißer Weste da. Schon Mitte Februar 2004 waren dem VCD die RMV-Zugstreichungspläne zu Ohren gekommen - Jakoubek als RMV-Aufsichtsratsmitglied war also im Bilde. (Der RMV wollte seine Vorlage leise, still und heimlich beschließen.) Trotzdem hat er die Dadina-Verbandsversammlung Mitte März 2004 nicht informiert. Zur Ehrenrettung von Jakoubek und Schnur sei gesagt, daß beide Landräte hinter den Kulissen versuchten, die Zugstreichungen noch abzuwenden. Letztlich haben sich beide jedoch vom RMV breitschlagen lassen.

### Falsche Zahlen - Schlecht ausgewählt

Wobei wir nun beim Selektor und Exekutor der Zugstreichungen sind: Dem RMV. Der hat sich zwar nach eigener Darstellung nur schwach frequentierte Züge ausgeguckt. (Die RMV-Zahlen sind jedoch falsch: Z. B.



Foto: Burkhard Walger

stiegen in den bisherigen Zug um 7.39 von Darmstadt nach Erbach am 17.04.2004 allein in Darmstadt 16 Personen ein, während der RMV auf der Gesamtstrecke bis Erbach nur 9 Leute angibt.) Doch NVV-Chef Thomas Rabenmüller hat nach eigener Darstellung bewußt nicht die ersten oder letzten Züge genommen, damit die Menschen weiterhin zur Arbeit kommen können. Der RMV hingegen hat - seiner Ideologie als FVV-Nachfolger entsprechend - die S-Bahn-Strecken ungeschoren gelassen. Dafür muß er sich die Kritik gefallen lassen, warum die Fahrgäste der Main-Rhein-Bahn ab Darmstadt nach Aschaffenburg nun zwischen 18.32 und 19.32 gar keinen Zug mehr haben, die S-Bahn nach Dietzenbach jedoch alle 15 Minuten fährt. Und warum sogar an Sonntagen die FKE halbleer im Minutenabstand zur S 1 zwischen Frankfurt Hbf und Frankfurt-Höchst fährt. Vielleicht, weil hier nicht die DB, sondern die zu 100 %

*Zustimmung durch Abwesenheit: Landrat Jakoubek nahm nicht an der entscheidenden Aufsichtsrats-sitzung des RMV teil.*



Foto: SPD



dem Land gehörende Königsteiner Eisenbahn fährt. Merkwürdig ist auch, daß keine Züge der Hessischen Landesbahn gestrichen wurden - ein weiteres Indiz für die Rückendeckung des RMV-Kurses durch die Landesregierung. Dafür werden auf der Odenwaldbahn die beiden ersten Samstagzüge durch einen Bus „ersetzt“. Der wird allein wegen der ungünstigen Straßenführungen - er darf nicht in den „Frau-Nauses“-Bahntunnel - zwischen Bad König und Michelstadt vom eine Stunde später fahrenden RegionalExpress überholt. Wer in Aschaffenburg seit 19.04.2004 statt bisher um 4.46 Uhr schon um 3.55 Uhr in den Bus zu Merck einsteigen muß, spürt förmlich das schlechte Gewissen, mit dem der RMV nicht nur die Züge gestrichen, sondern den Er-

*Zum Haareraufen: Wie der RMV-Chef mit den südhessischen Fahrgästen umgeht.*



Foto: ufb

satzbus bestellt hat, der übrigens 137 Prozent langsamer als der Zug ist. Bessere Beweise, daß die Odenwaldbahn und die Main-Rhein-Bahn niemals durch Busse zu ersetzen sind, hätte auch der VCD nicht liefern können.

#### **Wie wär's mit einer Zwischenfinanzierung?**

Vielleicht erinnert sich noch jemand an die Gründungsphase des RMV. Volker Sparmann warb für die Rechtsform GmbH, wegen der Flexibilität. Für nur 5 % Zinsen hätte er alle Züge weiterfahren lassen können - macht bei 1,5 Mio. EUR bis zum Jahresende nur 50.000 EUR. Da es ab 2005 wieder mehr Mittel vom Bund geben soll, wäre auch die Kredittilgung gesichert gewesen. Streichlisten sind offenbar einfacher zu erstellen als ein Gespräch mit der Hausbank. Wobei der RMV als staatseigener Betrieb die Kredite noch günstiger bekommen würde als Otto Normalfahrgast. In Baden-Württemberg hat man die fehlenden Finanzmittel übrigens zum Anlaß genommen, die Bestelltentgelte bei den Bahngesellschaften zu reduzieren. Das Ergebnis: Alle Züge fahren dort weiter.

#### **Ausschreibungen - Nein Danke!**

Seit dem 19.04.2004 fahren überall im RMV weniger Züge. Wirklich überall? Nein - denn die „MainLinie“ fährt in „rekordverdächtigen“ 40 Minuten vom Hanauer Hauptbahnhof über Maintal und Frankfurt Süd direkt zum Flughafen und zum Opelwerk und ist im Durchschnitt aller Fahrten noch 1 Minute langsamer als die mindestens im Halbstundentakt, teils sogar Viertelstundentakt fahrende S-Bahn. Neu ist die „MainLinie“ auch nicht, denn bereits 1995 hat der RMV eine RE-Linie auf der Strecke eingerichtet. Von der groß beworbenen „Linie 90“ ist mangels Nachfrage nur ein Zugpaar geblieben. Wie kann dann die „MainLinie“ - betrie-

ben von der Hanauer Straßenbahn AG - finanziell überleben? Ganz einfach: Der RMV schiebt ihr Einnahmeanteile zu, die bisher zur Deckung des Zuschußbedarfs beim übrigen Regionalzugverkehr verwendet wurden, und übernimmt so faktisch eine Ausfallgarantie. Die geht natürlich zu Lasten aller übrigen Regionalzüge: Die gestrichenen Züge finanzieren also die „MainLinie“. Die fährt - wie könnte es im RMV-Zugverkehr anders sein - ohne Ausschreibung, ohne Zustimmung des RMV-Aufsichtsrats und nach Insider-Informationen sogar eigenwirtschaftlich. Eigenwirtschaftlicher Eisenbahnverkehr im Nahbereich? Zweifel sind angebracht, denn bei der Jahresleistung von 117.000 km werden mindestens 234.000 EUR allein für die Trassennutzung fällig. Unter Berücksichtigung von Auslastungszuschlägen für die stark befahrene nordmainische Verbindung Hanau - Frankfurt sowie Produktfaktoren und Stationsgebühren können über 500.000 EUR zusammenkommen. Die Trassennutzung ist übrigens nur der Eintrittspreis für die Strecke. Dazu kommen die Miete für die beiden aus Karlsruhe ausgeliehenen Züge, der Fahrstrom und die Fahrerlöhne. Erst wenn diese Kosten gedeckt wären, führe die „MainLinie“ eigenwirtschaftlich.

Vielleicht sollten die RMV-Verantwortlichen mal ihr RMV-Heft 11, Seite 8 lesen: „Faktisch kann aber ein dem öffentlichen Interesse entsprechender Schienenpersonennahverkehr insbesondere auf Grund der hohen Infrastrukturnutzungsentgelte regelmäßig nicht ohne Kofinanzierung durch die öffentliche Hand erbracht werden.“

#### **Teure Experimente ohne Nutzen**

Geld hingegen hat der RMV genug - zumindest für Dinge, die keiner braucht. Über die Versuchsphase sind die „elektronischen Tickets“ in Marburg und Hanau nicht hinausge-

### **Die Streichliste von Land Hessen und RMV im ufb-Gebiet**

Aschaffenburg 4.46 - Babenhausen 4.57 - Darmstadt 5.27  
 Darmstadt 19.00 - Babenhausen 19.27 - Aschaffenburg 19.41  
 Darmstadt 7.59 - Bensheim 8.24  
 Erbach 6.01 - Darmstadt 7.11 (Samstag)  
 Darmstadt 7.38 - Erbach 8.48 (Samstag)

kommen. In Hanau z. B. kann das „elektronische Ticket“ nur in den HSB-Bussen benutzt werden, obwohl auf vielen Teilabschnitten auch Regionalbusse fahren. Und wie ist es, wenn man über die Verbundgrenze hinausfährt, z. B. nach Mannheim? Kurz gefaßt: Auch dem RMV wird es nicht gelingen, den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel abzuschaffen.

### Kommen die Züge wieder?

Im Gespräch mit der ufb hat Dadina-Geschäftsführer Matthias Altenhein angekündigt, daß alle gestrichenen Züge ab 12.12.2004 wieder fahren sollen. Die Fahrgäste sollten das erst glauben, wenn im Dezember 2005 wieder ein neuer Fahrplan in Kraft tritt. Denn auf die RMV-Fahrplanbücher 2003/2004 kann man sich bereits heute nicht mehr verlassen.



Foto: DB

## Straßenbahn nach Kranichstein und neues Linienkonzept kommen gut an

### Umsatzsteigerung im gesamten Netz von rund zwei Prozent

DARMSTADT (dadina/uds) Die neuen Straßenbahnlinien 4 und 5 nach Kranichstein und das neue Linienkonzept für Darmstadt kommen gut an. Diese Einschätzung trafen auf einer Pressekonzferenz im April Vertreter der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA), der Stadt Darmstadt und der HEAG Verkehrs-GmbH. Zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2003 war die neue Straßenbahnstrecke in den Darmstädter Stadtteil eröffnet worden, daraus resultierten umfangreiche Änderungen des Liniennetzes und der Fahrpläne der HEAG Verkehrs-GmbH. So wurde insbesondere der Darmstädter Hauptbahnhof besser in die ÖPNV-Linien eingebunden, ein neuer Zentraler Omnibusbahnhof in Betrieb genommen und das Umsteigen zwischen den Linien verbessert.

Wie der stellvertretende Vorsitzende der DADINA, Stadtrat Klaus Feuchtinger, berichtete, sind die täglichen Fahrgastzahlen auf den Kranichsteiner Linien zwischen den Haltestellen „Messplatz“ und „Kranichstein Bahnhof“ nach ersten Zählungen um rund 15 Prozent von rund 9.500 auf etwa 11.000 Fahrgäste gestiegen. Genauere Ergebnisse können nach dem ersten Betriebsjahr vorgelegt werden. Der ÖPNV-Dezernent geht weiterhin davon aus, dass die Fahrgastzahlen nach der vollständigen Erschließung der neuen Baugebiete im Kranichsteiner Südwesten

weiter steigen werden.

Der Betriebsdirektor der HEAG Verkehrs-GmbH, Karl-Heinz Holub, zeigte sich mit dem reibungslosen Betriebsablauf seit dem Fahrplanwechsel



Foto: Burkhard Walger

zufrieden. Auch die Umsatzentwicklung im HEAG-Netz sei positiv: „Unsere Erlöse aus dem Fahrkartenvverkauf zeigen für die Monate Januar und Februar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen leichten Anstieg. Rechnet man die Preissteigerung vom Dezember raus, verzeichnen wir eine Umsatzsteigerung im gesamten Netz von rund zwei Prozent. Diese Entwicklung werten wir auch als Zustimmung der Fahrgäste.“

Entgegen einiger Stimmen im Vorfeld, hatte die Verlegung des AirLiners an den Hauptbahnhof keine negativen Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen. Hier sind die Verkaufszahlen konstant geblieben. Seit Mitte Dezember 2003 wird auch der Terminal

2 des Frankfurter Flughafens vom AirLiner angefahren, außerdem wurde die Umsteigemöglichkeit zu den Zügen am Darmstädter Hauptbahnhof verbessert. Sehr gut angenommen wird erwartungsgemäß auch die neue Führung der Buslinie K vom Hauptbahnhof zur TU-Lichtwiese.

Für einige Fahrgäste hat sich die gewohnte Verbindung geändert, hier informieren HEAG Verkehrs-GmbH (06151/709-4115) und DADINA (06151/709-4290) über die optimale Fahrtmöglichkeit. Zurzeit werden alle Anregungen der Fahrgäste zusammengetragen, um Liniennetz und Fahrpläne zum Fahrplanwechsel im Dezember 2004 weiter zu verbessern. Hierzu ge-

hört nach Ansicht des VCD auch, endlich für gute Anschlüsse zwischen der Stadtbuslinie L und der Odenwaldbahn zu sorgen - 15 Minuten Wartezeit sind zu lang.

Lediglich der hohe Grad an Vandalismus trübt die Freude an der neuen Strecke. Betroffen sind nahezu sämtliche Einrichtungen entlang der Strecke. Besonders ärgerlich ist die mutwillige Zerstörung der neuen Fahrkartensautomaten. Die Schäden erreichen fünfstelligen Euro-Beträge. Die HEAG Verkehrs-GmbH wird daher in absehbarer Zeit die Sicherheitsvorkehrungen entlang der Strecke verstärken. Auch über den Austausch der teuren neuen Automaten wird bei dem Unternehmen nachgedacht.

## Geschichten aus dem Odenwald

### Heute: Die Fahrradständer vom Bahnhof Höchst

HÖCHST (Hans Hofferberth) Über viele Jahrzehnte gab es am Bahnhof Höchst einen zwar alten und verrosteten, dennoch voll funktionsfähigen Fahrradständer. In den Hauptfahrradmonaten konnten dort morgens immer zwischen 20 und 30 Räder gezählt werden. Denn das Fahrrad ist in Höchst als ideal, denn die Wege zum Bahnhof sind aus den Randbezirken oft weit. Vor vier Jahren bekam Höchst eine neue Radabstellanlage. Diese Nachricht nahmen die Bahnkunden freudig auf. Einige machten sogar der DB Vorschläge zur Optimierung der Anlage. Das schmeckte den Bahnleuten natürlich nicht, denn was kann schon ein ahnungsloser Beförderungsfall zum Gelingen eines Bahnhofsbauwerkes beitragen?

Beim Kauf der neuen Radständer brauchte man nicht zu sparen und konnte 35.000 Euro Fördermittel in-

zu rücken. Damit war der Misserfolg der Investition besiegelt, denn die verschließbaren Fahrradboxen verhinderten an diesem Platz die Überwachung der Räder durch Fahrgäste und Bahnpersonal. Außerdem muss jetzt der Fahrdienstleiter einen langen Hals machen, um seine Signale am Südeinde des Bahnhofs sehen zu können.

In allen einschlägigen Publikationen zum Thema Bahnhofsufbau ist nachzulesen, dass Fahrradstellplätze gut durch die Öffentlichkeit einsehbar zu gestalten sind. Doch über dieses banale Wissen verfügte das „Expertenteam“ vom Bahnhof Höchst nicht. Was geschah, nachdem ein Landrat, ein Bürgermeister und ein OREG-Vertreter die Anlage pressewirksam eingeweiht hatten:

Das schnuckelige türkisgrüne Bauwerk wurde zum Treff gelangweilter Höchster Jugendliche. Es bot sich an:

Abends war es beleuchtet, die Sitzplätze überdacht, es kamen immer mal Züge vorbei. Aber das Wichtigste: Der Tummelplatz konnte durch den Fahrdienstleiter und die wartenden Fahrgäste dank der falschplatzierten Boxen nicht eingesehen werden. Die Türen der Fahrradboxen bieten eine gute Möglichkeit die Sinnsprüche des



Foto: Hans Hofferberth

### Die perfekte Radwegplanung im Odenwald...

vestieren. So wurde die letzte Grünfläche am Bahnhof zubetoniert und ein türkisgrünes Monstrum angeschafft mit sechs abschließbaren Fahrradboxen, davon drei mit Schlüssel und drei mit Münzeinwurf. Besondere Sorge machte dem aus Vertreter der DB, OREG und Gemeinde zusammengesetzten Planungsstab die erdachte Situation, dass sich in den Boxen mit Münzeinwurf größere Geldbeträge ansammeln und dieses Vermögen regelmäßig Diebe anlocken könnte. So beschloss das „Expertenteam“, die Boxen möglichst nah an den Arbeitsplatz des Fahrdienstleiters

Tages per Eddingstift zu hinter- und an den geparkten Rädern seinen aufgestauten Frust rauszulassen. Nur noch unwissende Bahnkunden parken jetzt ihr Fahrrad in der teuren Anlage, mit schlimmen Folgen. Viele Räder wurden demoliert oder gestohlen. Ständig zeugt hinterlassener Fahrradschrott von den Vorkommnissen, um die sich DB, OREG oder Gemeinde Höchst nicht mehr kümmern. Seit Jahren funktioniert der Münzeinwurf nicht mehr. Selbst Peter Krämer von der OREG gibt inzwischen zu: „Heute würde die Anlage wohl anders gebaut.“

Die für den Bau verantwortlichen Stellen wurden mehrfach auf diese unhaltbare Situation hingewiesen. Aber bekanntlich machen Behördenmitarbeiter keine Fehler und wo keine Fehler ist, braucht auch nicht korrigiert zu werden! Vage wird jetzt auf den Umbau der Bahnsteige im Jahr 2005 verwiesen - sofern der Odenwaldbahn-Ausbau wirklich bis dahin kommt.

Wer Bahn fährt, muss bekanntlich mit Halbheiten leben, aber innovativ sein. So entwickelten die jetzt noch mit dem Fahrrad zum Bahnhof Höchst fahrenden Bahnkunden einen Spürsinn für „sichere“ Abstellplätze. Begehrt sind Fallrohre neben dem Eingang zum Stellwerk, die Pfosten des Stationsschildes usw. Hauptsache ist, der Platz kann gut von Fahrgästen bzw. Fahrdienstleiter eingesehen werden. Leider gibt es nicht genügend Anbindemöglichkeiten und so kam die unbeugsame Radlerschar auf den Gedanken, die im hinteren Teil des Bahnsteiges noch immer vorhandene alte Blech-Fahrradabstellanlage in Bahnhofsnähe zu installieren, um bis 2005 (oder auch länger) eine Übergangslösung zu haben.

Wie in früheren Zeiten, als die Odenwälder ihre Nöte an ihren Herzog richteten, erging ein Schreiben an das Bahnhofsmanagement in Darmstadt. In freundlichen Worten wurde die Situation geschildert und um Zustimmung und Unterstützung geben. Vergebens! In staatstragenden Worten wurde das Ansinnen abgelehnt. Ein engagierter Vermittlungsversuch von Pro Bahn lief auch ins Leere, das Management wollte einfach nicht - zu mindest wollte man in Höchst nicht, denn dies hätte man begründen müsse, was einem Schuldeingeständnis gleich käme.

Nach der Ablehnung musste nun der alte Blech-Fahrradständer in Höchst beseitigt werden, denn neue Begehrlichkeiten der Fahrgäste könnten den Arbeitsfrieden weiterhin stören. Dies passierte vor wenigen Tagen. Durch den Schriftwechsel wurde den Streckenverantwortlichen bewusst, dass am Bahnhof Zell-Kirchbrombach noch nie ein Fahrradständer verfügbar war. Also ein prima Plätzchen, um das Objekt der Begierde dorthin abzulagern. Wie wird die Geschichte weitergehen?

## Verkehrsclub stellt Zukunftskonzept „Bahn 21“ vor

VCD: „Die Zukunft der Bahn liegt auch in Hessen in der Fläche!“

VCD Hessen. Der Anteil des Schienenverkehrs in Deutschland kann erheblich gesteigert werden, wenn die Bahn nicht mehr einseitig auf den kostspieligen Ausbau des Hochgeschwindigkeitsverkehrs auf den Hauptstrecken setzt, sondern stattdessen vor allem Städte zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern mit einem leistungsfähigen Schienennetz für den Fernverkehr erschließt. Dies ist das zentrale Ergebnis der umfangreichen Studie „Bahn 21“, die der Verkehrsclub Deutschland (VCD) der Öffentlichkeit vorgestellt hat. „Die Zukunft der Bahn liegt auch in Hessen in der Fläche“, resümiert der Pressesprecher des VCD-Landesverbandes Hessen, Wolfgang Schulze, das Fazit der Untersuchung. Während die Bahn auf den Hauptstrecken bereits heute einen Verkehrsanteil von 30 bis 60 % erreicht hat, liegt der Anteil bei den Fahrten bis 200 km Länge, auf denen über 70 % des Personenverkehrs abgewickelt wird, zur Zeit noch bei unter 10 %. „Hier müssen also die Hebel angesetzt werden, wenn neue Fahrgäste gewonnen werden sollen“, so Schulze.

Der Weg zu einer zukunftsweisen den „Flächenbahn“ wird in der Studie detailliert dargestellt. Im Rahmen eines das gesamte deutsche Streckennetz umfassenden Modells wird die

Einführung eines integrierten Deutschland-Taktes vorgeschlagen, der nach dem Motto: „So schnell wie nötig, nicht so schnell wie möglich“ die Optimierung des Gesamtsystems Schienenverkehr im Auge hat.

Bei der Umsetzung des Konzeptes würden 37 % der Bevölkerung über einen direkten Zugang zum Schienenfernverkehr verfügen – fast dreimal mehr als bei den derzeitigen Planungen der DB! – Alle notwendigen Verbesserungen der Infrastruktur (Sanierung bestehender Strecken, Optimierungen der Knotenbahnhöfe, Reaktivierung von Strecken und Bahnhöfen zur Erhöhung der Netzdichte) mitsamt den dafür erforderlichen Finanzmitteln werden in dem Zukunftskonzept aufgelistet.

Durch weitere Maßnahmen wie Neubaustrecken (u.a. auf wichtigen Relationen wie Fulda – Eisenach, Frankfurt – Fulda und Frankfurt – Mannheim), Streckenausbau und –modernisierung sowie Verbesserungen innerhalb der Knotenbahnhöfe würden die Fahrzeiten teilweise erheblich verkürzt, auf der Relation Frankfurt-Flughafen – Darmstadt beispielsweise um 50 %! Mehr Download im Internet unter „www.vcd.org“ oder kann für 20 Euro beim VCD, Postfach 170 160, 53027 Bonn

## VCD-Radtour am 12. Juni durchs Gesprenztal

ODENWALD (Frank Ludwig Diehl) Zu einer gemütlichen Radtour lädt der VCD alle Leserinnen und Leser der umweltfairbund ein. Wir treffen uns am Samstag, 12.6. um 14:15 Uhr am Bahnhof Reinheim (Zugankünfte aus Darmstadt und Wiebelsbach-Heubach werden abgewartet). Dann radeln wir das sanft ansteigende Gesprenztal hinauf bis Reichelsheim. Ab Reichelsheim gibt es zwei Möglichkeiten: Wieder zurück nach Reinheim oder weiter nach Mossautal zum Brauereifest.

Auskünfte sowie Infos bei schlechtem Wetter bei Frank Ludwig Diehl, Tel. (0 60 73) 8 76 43 oder 45 46.



Foto: Mario Schuller,ADFC Rüsselsheim

Übersichtliche Radwegeführung in Rüsselsheim trägt zum guten Abschneiden im Fahrradklimatest bei

## Fahrradklimatest: Rüsselsheim hessenweit ganz vorne

Mario Schuller. Beim von ADFC und BUND im Herbst vergangenen Jahres durchgeführten Fahrradklimatest hat Rüsselsheim bundesweit in der Gruppe der Klein- und Mittelstädte (unter 100.000 Einwohner) unter 84 Städten mit der Note 3,03 den achten Rang belegt. In Hessen belegt die Opel-Stadt sogar den ersten Platz. Während die Erreichbarkeit des Stadtzentrums oder die Wegweisung sehr gut bewertet wurden, schnitten der fehlende Grünvorlauf an Ampeln, die fehlende Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in städtischen Bussen oder die Überwachung seitens der Stadt, daß Kraftfahrzeuge nicht auf Radwegen parken, negativ ab.

In den Punkten „Aktive Stadt“ und „Wegweisung“ hat Rüsselsheim sogar besser abgeschnitten als der Gesamtsieger des Testes Münster Selbst der „RadWelt“ (Ausgabe 02/2004) war das die Erwähnung Rüsselsheims wert – auch wenn es hierbei mehr um die Verbesserung gegenüber dem letzten Test ging (von Note 4,55 auf jetzt 3,03).

Das insgesamt gute Ergebnis ist zum einen den sehr guten Kontakten der Rüsselsheimer ADFC-Aktiven zu den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung – ein Aktiver arbeitet im Tiefbauamt – und zum anderen dem starken Engagement der ADFCler selbst zu verdanken. An

dieser Stelle sei insbesondere der langjährige Ortsgruppen-Vorsitzende Joachim Hochstein genannt, dessen Fachkenntnis und unermüdlichem Einsatz es zu verdanken ist, daß Rüsselsheim vergleichsweise gut mit Radverkehrsanlagen ausgestattet ist. Der Radverkehrsanteil von 18% in der Auto-Stadt spricht dabei für sich.

Dennoch werden die ADFC-Aktiven in Rüsselsheim in ihrem Engagement nicht nachlassen und die noch vorhandenen Defizite gemeinsam mit der Stadt zu beseitigen versuchen – was sich auf Grund der momentanen Haushaltslage jedoch schwieriger gestalten dürfte.



## „Autofreie Bergstraße 2004“ fällt aus!

Das Aus ist endgültig. Proteste des ADFC waren erfolglos.

BERGSTRASSE (JUR) Für das 30 Kilometer lange Straßenfest war die alte B3 zwischen Darmstadt-Eberstadt und Heppenheim bis 2002 zehn Mal komplett für den Autoverkehr gesperrt worden. Als bekannt wurde, dass die Veranstaltung dieses Jahr bereits zum zweiten Mal hintereinander ausfallen sollte, protestierte der ADFC bei allen Bürgermeistern der beteiligten sowie etlichen benachbarten Gemeinden, beim Landrat sowie weiteren Organisationen, die sich in der Region engagieren. Geantwortet haben Landrat Alfred Jakoubek, die

Oberbürgermeister Peter Benz von Darmstadt und Heiner Bernhard von Weinheim, sowie Andreas Schenkel vom Regionalbüro Starkenburg.

Der Oberbürgermeister von Darmstadt, Peter Benz, erklärte sich für nicht zuständig. Heiner Bernhard als Oberbürgermeister von Weinheim bedauerte in seinem Schreiben den Ausfall, da sich Weinheim geme in diesem Jahr an dem Tag beteiligt hätte. Er sehe aber auch keine Möglichkeit, den ADFC in seiner Forderung zu unterstützen. Herr Schenkel vom Regional-

büro sagte dem ADFC seine Unterstützung zu. Er wird dieses Thema im AK Radverkehr der Region Starkenburg einbringen. Landrat Jakoubek bedauerte, dass kein Ausweichtermin gefunden werden konnte. Er sicherte aber zu, dass die Termine für die Autofreie Bergstraße am 22.5.2005 und 6.5.2007 'unumstößlich festgelegt' seien.

Der ADFC wird diese Termine genau im Auge behalten und ist für Hinweise dankbar falls doch wieder etwas dazwischen kommen sollte.

## Planungen Frankfurter-Landstraße, Arheilgen

Planauslage bei Erscheinen dieser ubf; Protestmöglichkeiten (enden am 30.6.!) für die Betroffenen sollten genutzt werden; Mängel für Radfahrer vor allem im „erweiterten Zentrumsbereich“; Gestalterische Mängel am Nordende von Arheilgen bringen Probleme.

ARHEILGEN (JUR) Seit 17.5.2004 liegen die Pläne für die Neugestaltung der Frankfurter-Landstraße im technischen Rathaus in der Besunger-Straße 125 aus. Bis zum 30.6.2004 besteht nun die letzte Möglichkeit für die betroffenen Radfahrerinnen und Radfahrer, die Mängel für den Radverkehr zu beanstanden.

Immer noch stellt der Wegfall jeglicher Förderung für den Radverkehr im sogenannten „erweiterten Zentrumsbereich“, zwischen Jakob-Jung-Straße / Fuchsstraße bis Messeler Straße / Weiterstädter Straße, ein gravierendes Problem dar. In diesem Bereich wird es zu Konflikten vor allem mit der Straßenbahn kommen, die den selben Straßenbereich wie der Individualverkehr somit auch der Radverkehr nutzt. Gegenüber dem derzeitigen Zustand bedeutet dies eine erhebliche Verschlechterung für Radfahrer.

Aber auch im Nordabschnitt gibt es Grund zum Protest. Auf der Ostseite, gegenüber der geplanten Wendeschleife für die Straßenbahn, soll ein durch Bäume von der Fahrbahn abgetrenntes, nur wenige Meter langes Stück Rad-

weg angelegt werden. Sowohl davor als auch dahinter gibt es Radfahrstreifen. Der Grund für diese (im übrigen unzulässige) Änderung der Wegeart: Die neu zu setzenden Bäume in diesem Bereich sollen genau in gerader Reihe mit den nördlich davon schon vorhandenen Bäumen stehen! Dies ist den Stadtgestaltern wichtiger; als die geradlinige Führung des Radweges! Der ADFC fordert hier die lückenlose Fortsetzung als Radfahrstreifen, die Bäume können zwischen Radfahrstreifen und Gehweg gepflanzt werden. Setzen sich die Stadtgestalter durch, kommt es zu den bekannten Problemen für den Radverkehr: Fehlende Möglichkeit, links abzubiegen, unzureichender Winterdienst, unkomfortable Übergänge von Radfahrstreifen auf Radweg und umgekehrt usw..

Ergänzend fordert der ADFC, an allen wichtigen Kreuzungen sowohl auf der Frankfurter-Landstraße als auch auf den Zufahrten zur Frankfurter-Landstraße aufgeweitete Radauffstellflächen anzulegen, mit jeweils einige Meter langen, darauf zuführenden Radfahrstreifen. Dies stellt eine wichtige und kostengünstige

Maßnahme zur Förderung des Radfahrens dar; da Radfahrer an den an Ampeln wartenden Autos vorbei bis zur Kreuzung vorfahren können. Bisher ist lediglich in der Unteren-Mühlstraße ein kurzes Stück Radfahrstreifen vorhanden, welches nach den bisherigen Planungen ebenfalls entfallen soll!

Auch die Forderungen einiger Stadtgestalter nach Aufpflasterungen in Kreuzungsbereichen werden vom ADFC heftig kritisiert. Dies ist nicht nur teuer und verursacht mehr Lärm, sondern stellt auch für den Radverkehr ein unnötiges Risiko dar. Die Sturzgefahr ist vor allem bei Nässe und Glätte deutlich höher; als bei Verwendung von Asphalt.

Jede/r Radfahrer/in, die/der auch nur gelegentlich in der Frankfurter-Landstraße unterwegs ist, kann gegen die genannten Maßnahmen protestieren. Je mehr sich zur Wehr setzen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass für uns Radfahrer doch noch Verbesserungen erreicht werden. Wichtig: Möglichst schnell reagieren, denn nach dem 30. Juni ist es zu spät!

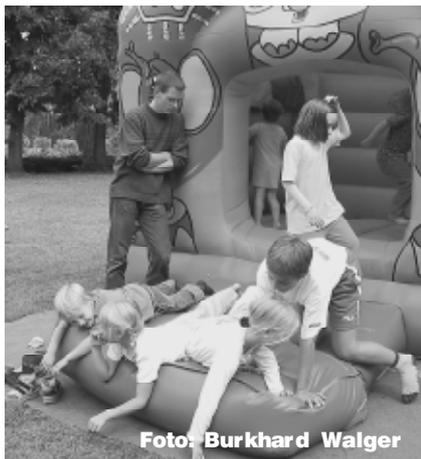


Foto: Burkhard Walger

## ADFC Familienfest am 11. Juli 2004

Auch dieses Jahr werden Familien und insbesondere Kinder ihren Spaß auf dem ADFC-Familienfest haben. Wie immer findet es auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule Darmstadt in der Herrngartenstraße am Südende des Orangeriegartens statt. Neben Essen und Trinken, einer Hüpfburg und Malgelegenheit gibt es natürlich viel Interessantes rund ums Fahrrad. Kinder können ihr Geschick in einem Fahrradparcours testen. Wer mit seinem Helm oder Fahrrad Probleme hat, kann sich fachkundigen Rat einholen oder kleinere Reparaturen

oder Einstellung machen lassen. Für einen Fahrradurlaub oder Fachfragen rund ums Fahrrad stehen den Gästen Gesprächspartner am Infostand zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch dieses Jahr wieder eine Codierung gegen den Fahrradklau angeboten. Bitte bringen Sie dazu einen Kaufnachweis und den Personalausweis mit. Die Codierung kostet 10 Euro.

Das Fest beginnt am 11. Juli 2004 um 11:00 Uhr und ist voraussichtlich um 17:30 Uhr zu Ende.

## Tour de Natur 2004 ab 27. Juli

„Wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben.“ Das ist das Motto der diesjährigen Tour de Natur. Es ist bereits die 14. Radtour für eine umweltverträgliche Verkehrspolitik und Lebensweise, die der ADFC organisiert und die von vielen Umweltorganisationen wie dem BUND und dem VCD unterstützt wird. Ziel der Tour, die am 27. Juli in Kulmbach startet, ist Prag. Denn im Rahmen der EU-Osterweiterung wird weiter in eine Verkehrspolitik investiert, die auf den Ausbau des Straßennetzes zielt.

Die Tour de Natur will dieser Politik zukunftsorientierte Verkehrskonzepte entgegenstellen und demonstriert in geselliger Radlergemeinschaft für eine alternative Lebens- und Bewegungsweise. Mit Musik, Tanz, Theater und gemeinsam mit Initiativen entlang der Strecke

wird die Tour de Natur Alternativen zum Auto-Individualverkehr vorleben und einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Tour de Natur:

27. Juli bis 15. August

Kulmbach - Zwickau  
- Dresden - Prag.

Information und Anmeldung:  
Tel. 0361 2251734,  
[www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net).



Foto: ADFC-Thüringen

Eine Erfrischung für die Teilnehmer war der künstliche Regen der Feuerwehr bei der „Tour de Natur“ im letzten Jahr.

## Jahreskarten und mehr

**Fahrradstation Darmstadt: Ein neues Team, verlängerte Öffnungszeiten und die neue Jahreskarte - die Fahrradstation am Hauptbahnhof präsentiert sich mit verbessertem Service.**

DARMS TADT (hw) Ein Fahrrad als Hauptgewinn und ein Radlerfrühstück, so machten die Mitarbeiter der Fahrradstation am Hauptbahnhof Darmstadt, auch Fahrradparkhaus genannt, am 1. Mai auf die sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder aufmerksam.

Das Fahrradparkhaus präsentiert sich dabei mit neuem verbessertem Service und erweiterten Öffnungszeiten (siehe Kasten). Für eine sichere Bewachung sorgen drei Mitarbeiter des Internationalen Bundes, der Träger dieses Beschäftigungsprojektes ist.

Seit April hat sich die Anzahl der Jahreskartenbesitzer fast verdoppelt. Künftig soll der Service um eine kleine Reparaturannahme und einen Ersatzteileverkauf erweitert werden. Die Stadt Darmstadt hat hierfür bereits eine Meisterstelle zugesagt, um fach- und sachgerecht auf Kundenwünsche zu reagieren.

Was viele noch nicht wissen: Die Fahrradstation bietet derzeit drei Menschen, die bislang im Sozialhilfebezug standen, einen Arbeitsplatz. Angestellt sind diese beim Internationalen Bund Darmstadt, der Jugendliche mit und ohne Behinderung ausbildet, beim Einstieg ins Berufsleben hilft und neben vielen anderen Programmen und Angeboten für sozial benachteiligte Menschen auch Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern Qualifizierung und Beschäftigung bietet.

„Die Drei von der Fahrradstation“ zusammen mit Margot Karl (Verbundgeschäftsführerin Südhessen des Internationalen Bundes). Von links: Theo Fend, Margot Karl, Stefan Bader und Martin Rau.



Foto: IB, Christoph Rau

## Die Fahrradstation Darmstadt

Am Fürstenbahnhof 5 (zwischen Restaurant Fürstenbahnhof und Hauptbahnhof mit direktem Zugang zu und von den Gleisen)

Montag bis Freitag 6:00 bis 24:00 Uhr; Samstag/Sonntag/Feiertage 8:00 bis 22:00 Uhr

Parkgebühren: Tageskarte 75 Cent, Monatskarte 7 Euro, Jahreskarte 30 Euro

Mehr Infos: Telefon: 06151 27934 00; [www.fahrradstation-darmstadt.de](http://www.fahrradstation-darmstadt.de)

**move**  
**Lauf-Rad-Laden**

**Gerbergasse 16  
64625 Bensheim**

**Telefon 06251 - 58 07 27**

**Fax 06251 - 58 07 28**

**Email [info@move-bensheim.de](mailto:info@move-bensheim.de)**

**Öffnungszeiten:**

**Mo - Fr 10:00 - 19:00**

**Sa 9:00 - 14:00**



Foto: Jörg Urban



Foto: Jörg Urban

## Radverkehr: Neues aus Darmstadt

- + Radwege an Grundstückszufahrten sollen künftig so gestaltet werden, dass auch optisch sofort erkennbar ist, dass Fahrräder Vorfahrt haben.
- + Interesse an Radverkehrspolitik in Darmstadt steigt: Am Runden Tisch, dem regelmäßigen Treffen zwischen ADFC und Vertretern von Parteien und Behörden, nahmen 12 Personen teil - sie vertraten SPD, CDU und Grüne, das Straßenverkehrsamt und das Straßenbauamt.
- Radweg entlang der neuen Straßenbahnlinie nach Kranichstein nicht zufrieden stellend: Eine unglaubliche Erklärung gibt es für eine starke Kurve mitten auf der Strecke - ein „virtueller Bahnspfeiler“ (siehe Bild links) muss dort umfahren werden. Die deutsche Bahn hat an dieser Stelle die Möglichkeit für einen Brückenspfeiler vorgesehen, so dass dort nicht gebaut werden durfte. Allerdings hätte man trotzdem eine weniger starke Kurve bewerkstelligen können, findet der ADFC. Weitere Kritikpunkte: Die teilweise schlechte Oberflächenbeschaffenheit (relativ uneben und rauh), liegt nach Messung im Bereich der Toleranzwerte. Außerdem sind die Vorfahrtregelungen an einigen Stellen nicht nachvollziehbar und dadurch gefährlich: Kreuzung Weidenweg, Grundstückszufahrt zum Sportgelände Blau-Gelb, Elsa-Brändström-Weg. Hier müssen Radfahrer jeweils Vorfahrt achten. Der ADFC fordert, dass an diesen Stellen der Radweg Vorrang erhält - so wie die parallel verlaufende Straßenbahnlinie.

*Dieses Schild (Bus von links auch bei grün) entdeckte ADFC-Vorsitzender Jörg Urban an der B-42 / B-3neu Einmündung an der Fußgängerampel. Sollte da der Bus die Fußgänger und Radfahrer ganz legal überfahren dürfen? Inzwischen wurde geklärt, dass das Schild nicht von der Stadt aufgehängt worden ist. Es gibt offenbar in der Stadt Personen, die Verkehrsschilder selber machen und aufhängen. Das Problem ist seit längerem bekannt, die Schilder sind inzwischen so gut gemacht, dass nur noch Experten sie von amtlichen unterscheiden können.*

**Wir machen uns stark für die Umwelt.**

Die HEAG Süd Hessische Energie AG engagiert sich in vielen Umweltbereichen. Beispielsweise durch die Förderung neuer Technologien wie die Brennstoffzelle, die zu Energieeinsparungen und zur Entlastung der Umwelt von Schadstoffen beiträgt. Aber auch durch vorsorgenden Schutz des Trinkwassers und den Einsatz umweltschonender Erdgasfahrzeuge sorgen wir für eine gesicherte Zukunft.

**HSE**   
GEBÜNDELTE ENERGIE

www.hse.ag

## Schikane auf Radweg in Malchen:

### Zweite Folge

Xavier Marc . Seit Anfang 2002 steht am Ende der Straße „Im Metzger“ in Malchen auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg Richtung Seeheim eine umstrittene, dreiteilige Umlaufsperre (siehe ufb 3/2003 und 1/2004). Mehrere Radfahrer haben sich darüber beim ADFC Darmstadt beschwert. Am 19. Januar 2004 forderte der Ortsbeirat Malchen einstimmig den Vorstand der Gemeinde Seeheim-Jugenheim auf, die Umlaufsperre zu entfernen.

Diese Forderung will der Gemeindevorstand jedoch nicht erfüllen, wie der erste Beigeordnete der Gemeinde Seeheim-Jugenheim, K. Dölz, dem Ortsbeirat Malchen bei dessen Sitzung am 10. Mai mitteilte. Dölz ergänzte, dass der Gemeindevorstand den Ortsbeirat jedoch zu einer Ortsbegehung einladen möchte. Dabei soll besprochen werden, wie die Umlaufsperre umgebaut werden kann, um den Radverkehr weniger stark zu behindern. Der Sprecher der AG Tannenberglad der ADFC Darmstadt, Xavier Marc (marc@adfc-darmstadt.de), äußerte daraufhin den Wunsch, dass der ADFC Darmstadt zu der erwähnten Ortsbegehung ebenfalls vom Gemeindevorstand eingeladen wird. Der Ortsvorsteher begrüßte diesen Wunsch und forderte den Gemeindevorstand auf, ihn zu erfüllen, worüber der ADFC Darmstadt als Interessenvertreter der Radfahrer in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt Dieburg besonders freut. Der Termin dieser Ortsbegehung ist noch nicht bekannt. Fortsetzung folgt.

## Naturparkkarten

ds . In den neusten Wanderkarten des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald (Maßstab 1:20000) sind auch Radwanderwege mit aufgenommen. Erhältlich ist derzeit das Blatt 15 „Nördliches Ried“ (ISBN 3-89446-335-X) für 7 EUR. Das Blatt 16 „Südliches Ried“ soll noch 2004 erscheinen. Siehe auch [www.hkw.hessen.de](http://www.hkw.hessen.de)

## Neue ADFC-Detaillkarten

ds . Dirk Schmidt, Beisitzer im Landesvorstand des ADFC Hessen, bearbeitete in Zusammenarbeit mit dem Verlag Meki-Landkarten aus Pfungstadt drei Kartenblätter im Maßstab 1:30000. Die Karten stellen das Radwegenetz in Grün mit 3 Signaturen dar (gute Wege, schlechte Wege, Fahnen auf der Fahrbahn). Zusätzlich sind in rote Hinweise zum Netz angegeben (z.B. Treppe, grobes Pflaster Sandweg usw.). Steigungspfeile sind ebenfalls vorhanden. Das Beiheft stellt je nach Karte zwischen sechs und acht Tourenvorschläge ausführlich vor. Sehenswürdigkeiten wurden in den Karten violett hervorgehoben. Durch den großen Maßstab ermöglichen die Karten eine sichere Orientierung auch innerorts. Da alle drei Blätter sich überlappen sind auch längere Touren

(z.B. Mainz–Heidelberg usw.) möglich.

Es gibt drei Blätter - angegeben sind Orte im jeweiligen Kartenraum:

Südliches Ried (Gernheim, Heidelberg, Woms, Mannheim, Ludwigshafen),

Nördliches Ried (Mainz-Rüsselsheim, Kelsterbach-Darmstadt Hbf, Gernsheim, Zwingenberg),

Landkreis Darmstadt Dieburg (Griesheim, Darmstadt, Eppertshausen, Babenhausen, Breuberg, Fränkisch-Crumbach). Zum Redaktionsschluss der ufb lagen die ISBN-Nummern leider noch nicht vor. Die Karten werden Ende Mai für 5,95 • im Buchhandel erhältlich sein. Ab Mitte Mai sind detaillierte Informationen auf [www.adfc-bergstrasse.de](http://www.adfc-bergstrasse.de) zu finden.

## Neue und aktualisierte ADFC-Regionalkarten

ds . Pünktlich zum Frühjahr 2004 ist die ADFC-Regionalkarte Spessart-Main-Odenwald im Maßstab 1:75000 erhältlich. Das kompakte Blatt schließt die Lücke zwischen der ADFC-Regionalkarte Würzburg-Mainfranken und der Rhein-Main- bzw. Rhein-Neckar-Karte. Das Blatt stellt von Bad Orb im Norden bis Amorbach im Süden sowie von Babenhausen im Westen bis Karlstadt im Osten den gesamten Spessart mit angrenzenden Gebieten dar. 16 Tourenvorschläge laden zum kennen lernen des Spessarts ein. Die Karte (ISBN 3-87073-333-0) ist für 6,80 • im Buchhandel erhältlich.

Ebenfalls aktualisiert wurde die ADFC-Regionalkarte Rhein-Main. Der Blattschnitt wurde nicht verändert.

Eine aktualisierte und erweiterte Auflage ist von der ADFC-Regionalkarte Rhön (2. Auflage ISBN 3-87073-222-9 6,80 •) erhältlich. Auf 20 Tourenvorschlägen kann die Rhön erfahren werden. Ein „Highlight“ ist z. B. der asphaltierte Milseburgradweg (zugleich Fernradweg R3), der auf einer 24 Kilometer langen Bahnterrasse angelegt wurde (Fulda-Hilders). Der Höhepunkt ist der über 500 m lange Milseburgtunnel, der durchfahren werden kann.

## Der Kultur auf der Spur: Welterbe- Radtouren

ds . Die nördliche Etappe der neuen Welterberadtour verläuft von Lorsch nach Speyer (ca. 65 km) und verbindet zwei Unesco Weltkulturerbestätten. Eine weitere Etappe (105 km) verbindet den Speyerer Dom mit dem Kloster Maulbronn. Die nördliche Etappe ist mit Zwischenwegweisern ausgeschildert. Nach Ansicht des ADFC Bergstraße ist die Ausschilderung

leider lückenhaft (fehlende bzw. falsch aufgehängte Schilder; im Bereich Lorsch ist die Route nur in Fahrtrichtung Süd ausgeschildert.). Die Wegequalität ist aber in Ordnung: meist gut ausgebaut Feldwege laden zum entspannten Radeln abseits des Verkehrs ein. Weitere Informationen: [www.kurpfalz-tourist.de](http://www.kurpfalz-tourist.de), [www.tourismus-bw.de](http://www.tourismus-bw.de), [www.kraichgau-stromberg.com](http://www.kraichgau-stromberg.com).

**Keine Massenware – bezahlbare Unikate,  
Wunschräder und Lösungsvorschläge für  
Stadtfahrer, Tourer, Mountainbiker, Straßenfahrer...  
für Einsteiger, ambitionierte Vielfahrer, Sportler...**

 **...einfach schöne räder!**

eMail [info@baisiki.de](mailto:info@baisiki.de)  
Internet [www.baisiki.de](http://www.baisiki.de)

Beratung bei Neukauf, Umbau und Reparatur

Großauswahl an Ersatzteilen, Zubehör und Accessoires • Technik- und Test-Center cycleNET sowie GHOST

64283 Darmstadt • Schleiermacherstr. 8 • Fon 06151 136020 • Fax 06151 136021  
64946 Groß-Zimmern • Robert-Koch-Straße 2 • Fon 06071 302925 • Fax 06071 496 881

## Streuobstwiesenpflege im Odenwald

### Streuobstwiesenpflege kann sichtlich Spaß machen. Im Herbst können Interessierte Tafelobst ernten.

16 Kindern der beiden Höchster BUND-Gruppen halfen ihren Eltern eifrig an zwischen 40 und 80 Jahre alten 90 Apfelbäumen Pflegeschritte auf der gepachteten Streuobstwiese durchzuführen. Zum Abschluss des Arbeitstages gab es am Feuer gebackenes Stockbrot. Das Landratsamt bewilligte eine Förderung nach dem Hessischen Landschaftspflegeprogramm als Ausgleich für Ertragseinbußen gegenüber normaler Landwirtschaft für die extensive Nutzung der Wiese: Zweimaliges Mähen oder Beweiden, Verzicht auf jede zusätzliche Düngung oder gar Pflanzenschutzmittel bei der Pflege der alten Bäume.

Die geernteten Äpfel werden vom Freundeskreis Eberstädter Streuobstwiesen bei der Brensbacher Kelterei Dölp zu Saft gekeltert, der nach den Bioland-Richtlinien zertifiziert ist.

2003 waren es etwa 2.500 l Apfelsaft. Allerdings machte sich der starke Rückschnitt der alten Bäume ertragsmindernd bemerkbar. Durch die jahrzehntelange Vernachlässigung drohen viele Bäume unter der Last ihrer Äste zu zerbrechen, dann ist ein gravieren-



Foto: Hans Hoferberth

*Die BUND-Kindergruppen Höchst helfen bei der Streuobstwiesenpflege in Hetschbach*

der Rückschnitt zur Erhaltung des Baumes notwendig. Sprecherin Dr. Susan-

ne Scholz ist auf die Arbeit ihrer Gruppe stolz: „Wir leisten mit unserer Freizeit einen sinnvollen Beitrag, die Streuobstwiesen unserer Heimat zu erhalten. Wirtschaftlich lässt sich die Pflege von Hochstammäpfelbäumen leider nicht durchführen. Die hervorragenden Apfelsorten wurden früher als Tafelobst angebaut, das wir ja „nur“

zu Bioapfelsaft verarbeiten lassen. Die Ernte des Tafelobstes von Hochstammäpfelbäumen kann heute auch ehrenamtlich nicht mehr geleistet werden.“

Wenn die Blüte erfolgreich ist, stehen im Herbst die Sorten Goldparmäne, Winterrambour, B rettacher, Zaberger Renette,

Cox Orange, Cascade und Transparentapfel zur Verfügung. Interessenten für eine eigene Ernte von lagerfähigem Tafelobst wenden sich an 06163 912174 Hoppe.

## Gelungene Kooperation von Naturschützern

**Eine besonders gelungene Kooperation zwischen Umweltschutzorganisationen hat in diesen Tagen einen Erfolg zu verzeichnen. Auf der in Hetschbach angepachteten Streuobstwiese wurden zwei Nisthilfen für den Steinkauz montiert.**

**Hergestellt wurden die aufwändig konstruierten Behälter von der Interessengemeinschaft Naturschutz Höchst (INH) unter Leitung von Werner Probst.**

Der Steinkauz war noch vor wenigen Jahren in Südhessen weit verbreitet, heute findet er kaum noch Lebensräume. Dabei sind die Ansprüche der kleinen Eule nicht besonders hoch: einige alte Bäume mit kleinen Höhlen, die auf Wiesen in der freien Landschaft verteilt sind. Er besiedelt offene, parkartige und grünlandreiche Landschaften mit zumindest einzelnen Gehölzen an Dorfrändern und benötigt eine offene bis halboffene Landschaft mit niedriger Bodenvegetation mit Gehölzen oder Weidezäunen, von denen aus er seine Jagd ausübt und sein Revier durch Rufe abgrenzt. Seit ca. 1950 ist der Steinkauzbestand in Hessen dramatisch zurückgegangen - Fachleute vermuten auf 10% des ursprünglichen Wertes. Die Ursache hierfür ist die Vernichtung der Streu-

obstwiesen infolge von Straßenbau und Siedlungserweiterungen.

Im Odenwaldkreis werden in jüngerer Zeit wieder Steinkäuze beobachtet - in Breuberg und Lützelbach - aber in Höchst hat sich die kleine Eule noch nicht wieder angesiedelt. Da die meisten Neuansiedlungen in künstlichen Nisthilfen stattfinden, hat die INH über zwanzig dieser Geräte gebaut - zwei haben jetzt ihren Platz in Hetschbach gefunden. Durch eine trickreiche Konstruktion wird das Nest des Steinkauzes vor Mardern geschützt, die ansonsten einer der natürlichen Predatoren des Vogels sind: der Marder muss beim Versuch, in die Nisthöhle zu gelangen durch zwei hintereinander versetzt angeordnete Löcher schlüpfen. Dabei drückt er - während er sich mit dem Kopf in der Innenhöhle befindet - einen Metallbügel auf seinen Rücken, der sich noch außen befindet. Auf diesen Reiz reagiert der Marder instinktiv mit Flucht nach rückwärts - er wird nie die Steinkauzjungen in ihrem Nest erbeuten.



Foto: Hans Hoferberth

## Hochwasserschutz an Mümling und Gersprenz verbessern

**Der Kreisverband Odenwald im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mahnt einen Fortschritt im Hochwasserschutz an. „Wasser und Naturkatastrophen“ war Motto des UN-Weltwassertages am 22. April. Aus diesem Anlass forderte der BUND vom Bundestag die schnelle Verabschiedung des Hochwasserschutzgesetzes.**

Die extreme Trockenheit im letzten Sommer und das Hochwasser an Elbe und Donau im Jahr zuvor mit ihren immensen volkswirtschaftlichen Schäden drängen zur Eile. Aber auch die ‚Jahrhunderthochwasser‘ am Rhein mit ihren immensen Verwüstungen in Köln dürften vielen noch in Erinnerung sein. Der Odenwald trägt mit zu diesen Katastrophen am Rhein bei. Aufgrund des Klimawandels können sich ähnliche Ereignisse jederzeit wiederholen. Weitere Verzögerungen führen dazu, dass viele hochwassergefährdete Bau- und Verkehrsprojekte in Flussauen und potentiellen Überschwemmungsgebieten nicht mehr gestoppt werden könnten. So wurde die geplante Westumgehung von Höchst quer durch das Überschwemmungsgebiet der Mümling geplant, ohne dass der Straßenkörper für die Rückhaltung von Hochwasser bemessen wurde. Entsprechende Hinweise des BUND wies der hessische Verkehrsminister als unnötig zurück - bald darauf trat der Wasserverband Mümling mit dem Plan an die Öffentlichkeit, 100 m südlich des Straßenbaudamms einen Hochwasserschutzdamm bauen zu wollen.

Im Zentrum der Hochwasservorsorge müssen die natürliche Rückhaltung großer Regenmengen, die Erhaltung und Wiederherstellung von Auen sowie Deich-Rückverlegungen stehen. Bäche und Flüsse müssen mehr Raum erhalten und ihrem Naturzustand wieder angenähert werden. Im Odenwald müssen daher die überschwemmbareren Wiesen wieder in die Talauen zurückkehren, die ein Hochwasser schadlos überstehen. Das Zubauen und Versiegeln der Land-

schaft muss besonders entlang der Bäche sofort beendet werden.

Auch die Landwirtschaft ist stärker am Hochwasserschutz zu beteiligen. In Überschwemmungsgebieten muss das Beackern der Flächen verboten werden, um der Bodenerosion und dem hochwasserbedingten Schadstoffeintrag in Fließgewässern vorzubeugen. Östlich von Höchst i. Odw. wurden bei den Hochwassern der letzten zehn Jahre mindestens drei Mal Ackerflächen am südlichen Ufer der Mümling ausgespült. Hunderte Tonnen Mutterboden wurden auf diese Weise vernichtet und wurden durch Erdaushub von Bauvorhaben ersetzt. Ein geeignetes Instrument zur Hochwasservorsorge ist auch die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Das darin für alle Gewässer postulierte „Verschlechterungsverbot“ und das anzustrebende Ziel ihres „guten ökologischen Zustands“ sind wichtige Hebel zur Wiederherstellung natürlicher Flusslandschaften und zur nachhaltigen Wassernutzung. BUND Sprecher Harald Hoppe: „Der Schutz des Wassers, der Schutz vor Hochwasser und die Versorgung mit Wasser sind wichtige Aufgaben der Allgemeinheit. Hochwasserschutz und Wasser-Dienstleistungen müssen auch weiterhin in öffentlicher Hand bleiben und dürfen nicht privaten Profitinteressen unterworfen werden. Wer hier privatisieren will, ist mitverantwortlich, wenn Hochwasserschutz und eine bezahlbare Wasserversorgung unter die Räder kommen.“ Der Umweltverband fordert den Landrat des Odenwaldkreises auf, die seit Jahren drängenden Probleme des vorbeugenden Hochwasserschutzes endlich ernst zu nehmen und aktiv zu werden. Der BUND fordert einen Baustopp für alle Überschwemmungsgebiete entlang der Mümling und der Gersprenz. Die Reste der Auenlandschaft der Odenwaldtäler gehören zu den bedeutendsten Naturgütern, über die wir heute noch verfügen. Diese immer weiter zuzubauen ist unverantwortlich sowohl für den Hochwasserschutz von Bingen und Köln als auch für den einzigen Standortvorteil des Odenwaldkreises.

**Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!**

BUND HESSEN • SPENDENKONTO • MEIN ABSCHNITT

*Wir sind dabei*

**„Kein Flughafenausbau“  
Ich spende an den BUND...**

- einmalig ..... EUR
- monatlich ..... EUR
- vierteljährlich ..... EUR
- halbjährlich ..... EUR
- jährlich ..... EUR

Ich erteile dem BUND eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Spende.

Abbuchung:  einmalig  
 monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich

BUND Hessen • Konto 369 853  
Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01

Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt  
eMail bund.hessen@bund.net

Fon 069 6773 76 0

Fax 069 6773 76 20



Datum:

**Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!**

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

**Ich spende..**

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den BUND Hessen schicken oder faxen Fax 069 67 73 76 20

- einmalig ..... Euro
- monatlich..... Euro
- vierteljährlich ..... Euro
- halbjährlich ..... Euro
- jährlich ..... Euro

Abbuchung:  einmalig  monatlich  
 vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
- ▶ für unsere I(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur!

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Ich bin einverstanden, dass die Spende von meinem Konto abgebucht wird. Die Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in

## Flughafenausbau Frankfurt Nur der BUND kann den Ausbau auf Dauer verhindern

**BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau**

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden. Aber die Planungen werden weiter laufen. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

bm . Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 500 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge im Ballungsraum würden fallen, wenn die Pläne von Fraport für a) eine Landebahn im Norden, ein drittes Terminal, b) ein Parkhaus sowie eine riesige Wartungshalle u.a. für das Riesenflugzeug A 380 und c) eine weitere für die Condor-Cargo-Technik im Süden neben anderen Umbauten auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden drei künstlich getrennten Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand ist ein solches Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, das wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen. Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.



Foto: Erik O. Martin

Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Gemeinsam schaffen wir es.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“. Mehr Infos im Internet <http://www.bund-hessen.de>

**bitte ausschneiden!**

### Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema .....
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:  
.....

### ABSENDER:

|             |            |
|-------------|------------|
| Vornamen(n) | Name       |
| Straße      | Hausnummer |
| PLZ         | Ort        |
| Telefon     |            |
| Fax         |            |
| eMail       |            |

Der BUND Hessen im Internet: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Landesverband Hessen e.V.**  
**Triftstraße 47**  
**D-60528 Frankfurt**



Die **Erde**  
braucht  
Freunde

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

## Stellenangebot des BUND Darmstadt

### BUND-Kindergruppe sucht Betreuung



Foto: Hans Hofferbert

hw . Fast ein Jahr gibt es die BUND-Kindergruppe schon. Alle 14 Tage treffen sich Naturforscher und –forscherinnen im Alter von sechs bis zehn Jahren im BUNDtreff in der Lauteschlägerstraße 24 oder in der näheren Umgebung.

Jetzt droht der Kindergruppe das Aus, denn im Sommer endet das Freiwillige Ökologische Jahr der bisherigen Betreuerin Alicia Probst bei der BUNDjugend Hessen.

Der BUND Darmstadt sucht deshalb – auch gerne gegen Aufwandsentschädigung oder Praktikumsbescheinigung – dringend neue Betreuer und Betreuerinnen. Einzige Voraussetzung, um sich vorzustellen: Spaß an der Arbeit mit Kindern und Lust, die Natur zu entdecken.

Der BUND bietet selbstverständlich Hilfe bei der Vorbereitung an.

*Wer Spaß an der Arbeit mit Kindern hat und Lust, Natur mit ihnen zu entdecken sowie etwas Zeit mitbringt, ist beim BUND Darmstadt willkommen*

#### Kontakt für Interessierte:

BUNDjugend, Alicia Probst, Tel. 06151 425657; proalicia@gmx.de oder BUND Ortverband Darmstadt, Hanna Wittstadt, Tel. 06151 9676559; hanna.wittstadt@bund.net

#### Termine der BUND-Kindergruppe bis Sommer:

02.06.; 16.06.; 30.06.; 14.07 – mit Bachexkursion, Insektensafari, Erkundung einer Bodenfabrik, Ameisen.



Kultur  
... eröffnet  
neue Erlebniswelten



Merck sponsert eine Vielzahl von kulturellen Ereignissen und eindrucksvollen Projekten in der Region. Mehr erfahren Sie unter...

[www.darmstadt.merck.de](http://www.darmstadt.merck.de)

## Amphibienwanderung an der Kleyerstraße - Erstes Jahr der Umsiedlungsaktion

**Kröten, Teich- und Bergmolche wandern jedes Jahr über die viel befahrene Kleyerstraße. Mit viel Engagement bewahren Naturschützer die Tiere vor dem Verkehrstod. Jetzt werden die Amphibien umgesiedelt, so dass auf Dauer die zeitraubenden Schutzmaßnahmen entfallen können.**

stsp . Jedes Frühjahr im März, wenn nachts die Temperaturen über fünf Grad Celsius bleiben, beginnt die wohl ungewöhnlichste Wanderung von Kröten und Molchen im Landkreis, über die sogar eine amerikanische Militärzeitung schon einmal berichtet hat. Tausende von Amphibien marschieren aus dem Wald an der verlängerten Kleyerstraße in die amerikanische Kaserne, um sich dort in den Wasserbecken der Fahrzeugwaschanlage fortzupflanzen. Viele haben weite Strecken von mehreren hundert Metern zurückgelegt. Doch gerade das letzte Stück ist das gefährlichste: eine breite, besonders morgens und abends viel befahrene Straße zwischen Waldrand und Kasernenzaun. Kröten und Molche bevorzugen eine eher langsame Gangart, legen ab und zu eine Pause ein. Dadurch wird der Straßenverkehr besonders gefährlich für sie. Das Amt für Stadtökologie, Abteilung Umwelt der Stadt Darmstadt lässt jedes Jahr auf beiden Seiten der Straße Schutzzäune aufstellen, welche die Tiere vor dem Verkehrstod bewahren. Annette Franz von der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e. V. (AGAR), die maßgeblich daran beteiligt war, dass diese Schutzaktion ins Leben gerufen wurde: „Das Vorkommen an der Kleyerstraße ist ganz besonders schützenswert, denn hier gibt es nicht nur Erdkröten, sondern auch sehr viele Berg- und Teichmolche. Ohne die Schutzzäune wären diese Populationen stark gefährdet, weil der Verkehr zwischen Kleyerstraße und Eschollbrücker Straße in den letzten Jahren zugenommen hat.“

An den Zäunen sind Eimer und Fangkästen aufgestellt, in die die Amphibien auf ihrer nächtlichen Wanderung fallen. Dort werden sie eingesammelt und über die Straße getragen. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer, die Umweltabteilung sowie einige Schulklassen helfen dabei. Stefan Spiekermann vom BUND Darmstadt organisiert den Einsatz der circa 30 freiwilligen Helfer und Helferinnen, unter denen auch viele Kinder und Jugendliche sind: „Ohne das große Engagement der Helferinnen und Helfer wäre die Aktion nicht durchführbar. 3000 Molche und 2500 Kröten haben sie allein bis Mitte Mai vom Wald über die Straße getragen, oft nachts und bei nasskaltem Wetter. Einige der Helferinnen kommen sogar aus Nachbargemeinden Darmstadts zum Schutzzaun.“ Beteiligt sind ebenfalls mehrere Studierende, die



Fotos (alle): Stefan Spiekermann



so in „freier Wildbahn“ das Verhalten dieser interessanten Tiere beobachten können.

Die Zusammenarbeit mit Frau Birgitt Kretzschmar von der der Umweltabteilung und anderen Mitarbeitern klappt reibungslos. Auch die Amerikaner zeigen sich sehr kooperativ. „Anfangs wurden wir natürlich etwas argwöhnisch beobachtet“, so Stefan Spiekermann, „aber inzwischen kennen uns die Militärpolizei und der Wachdienst. Immer wieder kommen Amerikaner vorbei, um sich zu informieren. Zwei Militärpolizisten wollten sogar ein Erinnerungsfoto mit den Kröten machen – für ihre Familien daheim in den USA.“

Obwohl die Kröten und Molche in der Kaserne gern gesehene Gäste sind, sollen sie mittelfristig umgesiedelt werden. Der hohe Aufwand für das Einsammeln der Tiere ist auf Dauer nicht durchzuhalten. Molche wandern über einen Zeitraum von mehreren Monaten zu ihren Laichgewässern. Die Rückwanderung dauert teilweise bis in den Spätsommer. Außerdem handelt es sich bei den Becken nicht um natürliche Gewässer, so dass die Wasserqualität schwankt und nicht immer genügend Wasserpflanzen für die Eiablage zur Verfügung stehen. Und wenn die Amphibien das Wasser verlassen, bietet ihnen das Kasernengelände keinen ausreichenden Schutz gegen natürliche Feinde wie Krähen.

Aus diesem Grunde ließ das Amt für Stadtökologie einen Ausgleichsteich im benachbarten Wald bauen, für den sich auch der BUND Darmstadt lange eingesetzt hatte. 6000 Amphibien um-

zusiedeln ist jedoch keine einfache Angelegenheit, denn Molche und vor allem Kröten kehren zur Paarung in das Gewässer zurück, aus dem sie selbst nach ihrer Metamorphose an Land gekrabbelt sind. Daher müssen die Kaulquappen aus den Becken herausgefischt und in den neuen Teich gesetzt werden. Diese Prozedur muss mehrere Jahre hintereinander durchgeführt werden, mindestens so lange, bis die

nächsten Jahren wieder von der Umsiedlungsaktion berichten. Bis diese abgeschlossen ist, müssen jedoch noch Zehntausende von Amphibien am Schutzzaun über die Straße getragen werden. Freiwillige Helferinnen und Helfer, die einmal oder regelmäßig mithelfen möchten, sind daher stets willkommen. Falls Sie Interesse haben oder über Vorträge und Exkursionen zum Thema Amphibienschutz infor-



erste Generation die Geschlechtsreife erreicht hat, eher länger, um sicher zu gehen, dass sich eine stabile Population um das neue Gewässer herum ausgebildet. Thomas Bobbe, Diplom-Biologe und BUND-Mitglied, leitet die Umsiedlungsaktion.

Die umweltfairbund wird in den

miert werden möchten, können Sie sich melden bei Stefan Spiekermann, Tel. 06151 918653, eMail: [Stefan.Spiekermann@bund.net](mailto:Stefan.Spiekermann@bund.net) oder einfach beim BUND-Ortsverband Darmstadt (s. Adressenteil).

*oben links: Behutsam wird ein Erdkrötenpärchen anschließend in den Eimer (Bild Mitte links) gesetzt, um die Tiere vor dem Straßentod zu retten.*

*links unten: Suchbild – wer entdeckt die meisten Molche und Erdkröten im speziellen Fangbehälter?*

*rechts oben: Der vom Amt für Stadtökologie neu angelegte Teich wird mit Wasser befüllt. Noch auf Jahre brauchen die Tiere Hilfe beim Umziehen ins neue Laichgewässer.*

*unten rechts: Auch für die Helferinnen und Helfer sind die in speziellen Fanggefäßen sich ins Erdreich eingrabende Erdkröten, Teich- und Bergmolche in der Kleyerstraße oft schwer zu erkennen.*



## Siedlung schützen – Wald und Landwirtschaft nützen

### BUND erfreut über Vertragsunterzeichnung

bm . Selten gibt es Anlässe, bei denen Politiker aus Land und Kommunen, Forst- und andere Verwaltungsbeamte, Fachbüros, Chemiefirmen, Wasserversorgungsunternehmen Landwirte und Umweltschützer sich über den gleichen Anlass freuen können. Die Vertragsunterzeichnung über den Bau und die Kostenaufteilung des Betriebes über zehn Jahre für das „Grundwassermanagement Darmstadt-Weiterstadt-Griesheim“ war so eine Gelegenheit. Hierdurch soll der gestresste, unter Wassermangel leidende Wald geholfen bekommen, gleichzeitig werden in Weiterstadt und Griesheim die Einwohner vor nassen Kellern besser geschützt. Das Wasser, das dort abgepumpt wird, kommt im Sommer den Landwirten und im Winter (wenn die Grundwasserneubildungsrate besonders hoch ist) dem Wald zu Gute.

Eine wichtige Vorleistung brachte der

BUND hierzu ein: Nicht zuletzt durch die dem Wald nützende, einvernehmliche Einigung der Firma Merck über die Verlagerung der firmeneigenen Wasserförderung aus dem Waldgebiet hinaus und die Reduktion (bei nicht gesunkener Produktion des Wirtschaftsunternehmens) der geförderten Wassermenge mit dem BUND, der gegen die übermäßige Wasserförderungsgenehmigung des Regierungspräsidiums im Darmstädter Westwald Widerspruch eingereicht hatte, wurden diese Überlegungen erst möglich und führten zu diesem hoffnungsvollen Abschluss. Ökologie-Stadtrat Klaus Feuchtinger erinnerte in seiner Ansprache daran und traf damit auf allgemeine Zustimmung der versammelten Beteiligten. Land, Kommunen, die Firma Merck, das Wasserversorgungsunternehmen HSE und die landwirtschaftlichen Beregnungsverbände leis-

ten ihren finanziellen Beitrag.

Durch jahrezehntelange Überförderung von Grundwasser und klimatische Trockenperioden sank der Grundwasserspiegel im Darmstädter Westwald und im Büttelborner Wald stark ab. Dadurch wurde der Baumbestand erheblich geschädigt. Im Hessischen Ried stieg in den letzten fünf Jahren der Grundwasserspiegel wieder an, was zu Vernässungsproblemen in einigen Gebieten führte. Die Städte Griesheim und Weiterstadt werden Anlagen zur Entnahme von Grundwasser aus Gebieten, in denen es zu Vernässungsschäden kommen kann, und zur Infiltration dieses Wassers im Darmstädter Westwald und im Büttelborner Wald errichten. Durch diese Maßnahmen sollen die wasserwirtschaftlichen Standortbedingungen verbessert werden und die Bäume wieder Grundwasseranschluss erhalten.

### Beteiligung an Photovoltaik-Anlage

hw . Der BUND-Ortsverband Langen & Egelsbach, der NABU, Gruppe Langen, und die Langener Agenda-Gruppe Energie haben erreicht, dass in Langen eine erste Bürger-Photovoltaik-(PV) Anlage errichtet werden soll. Damit können allen, die sich für die Erhaltung einer intakten Umwelt einsetzen wollen, ihr ökologisches Engagement mit attraktiven ökonomischen Vorteilen zu verbinden.

Die Anlage soll nach dem „Butzbacher Modell“ finanziert werden, einem Konzept, das der BUND-Ortsverband

Butzbach entwickelt hat: Eigentümer und Betreiber der Anlage ist die Gemeinde oder eine kommunale Gesellschaft. Soweit Landesfördermittel zur Verfügung stehen, werden sie als Finanzierungsbeitrag genutzt. Der Hauptanteil der Investitionskosten wird der Betreibergesellschaft von Bürgern und Bürgerinnen als Darlehen gewährt. Diese Darlehen – von mindestens 500 Euro – werden mit einer Tilgungsrate von voraussichtlich fünf Prozent pro Jahr zurückgezahlt, und das jeweilige Restdarlehen wird

mit einem Zinssatz von circa fünf Prozent pro Jahr verzinst. Der Auftrag für die Anlage wird vergeben, sobald 75 Prozent der Investitionskosten durch Bürger-Darlehen abgedeckt sind.

Nähere Informationen:

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

Gerhard Steffen-Kamuf

BUND Ortsverband Langen & Egelsbach

Tel.06103 201923

G.Steffen-Kamuf@t-online.de

### Spartipps von Lesern

Haben Sie unkonventionelle Tipps zum Einsparen von Strom, Öl, Gas oder Benzin?

Schreiben Sie uns! Die besten Tipps werden veröffentlicht.

umweltfairbund, Lauteschlägerstr.24,  
64289 Darmstadt,  
[bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net) oder

Werner Brinker, Ebenaristr. 32, 64293 Darmstadt

### Kühl- und Gefrierschränke: Nur noch Energieklasse A++ kaufen.

Energiebewusste Verbraucher kennen das EU-Label, das auf Kühl- und Ge-

frierschränken, Waschmaschinen, Trocknern, Leuchtmitteln und anderen Geräten zu finden ist. Mit einer Klassifizierung von A wie allerbesten Energiesparer bis G wie grausamer Energieverschwender ist einfach zu erkennen, welche Geräte effizient sind. Bei den Kühlschränken und Kühl- Gefrierkombinationen gibt es inzwischen fast nur noch Geräte der Klasse A. Geräte der Klasse B sind mittlerweile die schlechtesten, die auf dem Markt erhältlich sind.

Dennoch sind in der Klasse A so große Unterschiede im Energieverbrauch vorhanden, dass sich der Kauf der spar-

samsten Geräte in jedem Fall lohnt. Um diese Unterschiede für den Verbraucher transparent zu machen, hat die EU-Kommission beschlossen, ab diesem Jahr die Energieklasse A in die neuen Klassen A+ und A++ aufzuteilen. Als Faustregel gilt für die Kategorien „Kühlgeräte“ und „Kühl- und Gefrierkombinationen“, dass A+-Geräte rund ein Viertel und A++-Geräte etwa 45% weniger Energie verbrauchen als ein in Volumen und Ausstattung vergleichbares Gerät, welches das Kriterium für die Effizienzklasse A gerade so erfüllt.

## Endgültiges Aus für Kesselveteranen

Anzeigen

- *txn*. Der Countdown läuft – bis zum 1. November 2004 müssen bundesweit circa 650.000 Heizkessel ausgetauscht oder modernisiert werden. Der Grund: Die verschärften Abgaswerte der ersten Bundesimmissionsschutz-Verordnung, die von einer großen Zahl alter Kessel nicht erfüllt werden können.

Zudem greift 2006 die Energieeinsparverordnung. Die am 1. Februar 2002 in Kraft getretene Verordnung besagt, dass alle Kessel, die vor 1978 in Betrieb genommen wurden und keine Niedertemperatur- oder Brennwertkessel sind, ausgetauscht werden müssen. Auch wenn sich die Frist durch Nachrüstung eines modernen Brenners verlängern lässt, gehen Experten davon aus, dass in den nächsten Jahren bis zu 2,5 Millionen Heizkessel verschrottet werden.

**ÖKO  
HAUS  
TECHNIK GbR**

Merckstraße 16  
 64283 Darmstadt  
 Fon 06151 | 28498  
 Fax 06151 | 28429  
 oeko-haustechnik@web.de

**SolarSysteme  
 WasserBehandlung  
 Regen- + GrauwasserAnlagen  
 PelletHeizungen + mehr**

Betroffene Hausbesitzer sollten mit dem Austausch mit Sicherheit zu steigenden Preisen führen wird und das ausführende Handwerk mit Auftragsstaus rechnet. Außerdem: Je früher der alte Kessel ausgetauscht wird, desto eher werden Energiekosten eingespart – und zwar bis zu 25 Prozent jährlich.

Wer langfristig deutlich mehr sparen möchte, sollte den alten Kessel gegen eine Heizung, die auch Strom erzeugt, austauschen. Empfehlenswerte Anlagen wie die Dachs Heizkraftanlage (HKA) von SenerTec produzieren nicht nur die Wärme für Heizung und Warmwasser, sondern liefern auch den Strom für das ganze Haus. Anschaffung und Betrieb der ökologisch überaus sinnvollen Mini-Blockheizkraftwerke werden kräftig gefördert. So unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau den Kauf mit zinsgünstigen Darlehen, der Bund erlässt sowohl die Mineralöl- und Ökosteuer für den Brennstoff als auch die Stromsteuer für den selbst genutzten Strom. Da der überschüssige Strom zudem vom örtlichen Versorger aufgekauft wird, erwirtschaftet ein Heimkraftwerk die Energiekosten fast von allein.

Fazit: Heizungen, die Strom und Wärme erzeugen, sparen langfristig bares Geld und schonen gleichzeitig die Umwelt. Sie sind die ökologische Alternative zu herkömmlichen Heizsystemen.

Weitere Informationen im Internet unter [www.senertec.de](http://www.senertec.de)

# Solar- strom ...

von Ihrem eigenen  
**Solarkraftwerk ...**

**Besuchen Sie uns im Sonnenwerk.**

Wir bieten Ihnen:

Individuelle Beratung, Planung, Montage und Monitoring.  
**Außerdem:**  
 Regelmäßige Vortragsabende, Veranstaltungen und eine ganzjährig geöffnete Ausstellung.



**Solar Aktiengesellschaft**  
 Am Schindberg 27, "Im Sonnenwerk",  
 65474 Bischofsheim  
 Tel.: 06142 14622 Fax: 06142 14621  
 mail@inek.de www.inek.de



Öffnungszeiten : von mo - fr : 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

## Sonnenstrom lohnt sich

Mattias Diehl . Angesichts der stetigen Verknappung fossiler Energieträger und der durch Treibhausgasemissionen hervorgerufenen Klimaveränderungen kommt dem Einsatz Erneuerbarer Energien und somit auch der Solarstromtechnik (Photovoltaik), in den nächsten Jahren zunehmend eine zentrale Bedeutung zu. Durch das EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) wird über 20 Jahre die Stromabnahme garantiert: für alle netzgekoppelten Solarstromanlagen, die seit dem 01.01.2004 installiert sind, 62,4 Cent für jede eingespeiste kWh (Kilowattstunde) bis zu einer Anlagengröße von 30 KW, sofern es sich um eine Gebäudefassade handelt, bei Schrägdächern sind es bei einer Anlagengröße von bis zu 30 kW 57,4 Cent.

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr findet außerdem bei inek im Sonnenwerk ein kostenfreier Vortrag über die Solarstromtechnik statt, falls Sie sich gerne noch eingehender über die faszinierende Technik der alternativen Stromgewinnung interessieren, am Dienstag, 02.11, 19:30 Uhr ist der nächste Vortrag in Darmstadt zusammen mit BUND und Volkshochschule.

**Erinnerungsservice:**

**Wann muss der Müll raus?**

stsp . Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt (EAD) erinnert ab sofort auf Wunsch per E-Mail jeweils einen Tag zuvor an die Leerungstermine für Müll. In einer Liste lässt sich die Straße auswählen. Außerdem kann man angeben, über welche Termine man exakt informiert werden möchte – Biomüll, Altpapier, Gelber Sack, Restmüll. So erhält man nur die Informationen, die auf den eigenen Haushalt zutreffen und die Mülltonne quillt auch nach Feiertagen nicht über, weil man sich im Tag geirrt hat. Anmeldung im Bereich Abfallkalender unter [www.ead.darmstadt.de](http://www.ead.darmstadt.de).

**Der BUND lädt ein:  
Großes Schaffest am Grünen  
Band**

**Wann?** Am 27. Juni ab 10 Uhr bis in den Abend hinein in Ehrenberg/Wüstensachsen in der Rhön auf dem Gelände der Stallungen von Schäfer Weckbach. Hier befinden sich die Rhön-Schafe des BUND Hessen. Es laden ein Schäfer Weckbach, Kronenwirt Krenzer aus Seifers, der BUND Hessen und die Verwaltung des Biosphärenreservats Rhön.

Es gibt Frühschoppen, eine morgendliche Erlebniswanderung mit dem BUND, ein deftiges Mittagessen u.a. mit ökologisch produzierten Produkten aus der Region. Nachmittags zeigen Schäfer Weckbach und seine Hütehunde mit einigen hundert BUND-Rhön-schafen ihr Können.

BUND-Erlebnis-Wanderung: Start ist um 10 Uhr am Weckbachschen Schafstall. Auf verschlungenen Pfaden geht es zum nah gelegenen Grünen Band. Dabei queren wir naturnahe Bachläufe, wandern durch bunte Wiesen und alte Huteweiden. Am Dreiländereck haben wir die Gelegenheit „Aurochsen“ zu beobachten. Danach geht es durch eine der Kernzonen des Biosphärenreservats, in der die Natur sich selbst überlassen ist. Gegen 12 Uhr 30 sind wir wieder am Schafstall, wo uns das Mittagessen erwartet. Länge der Wanderung ca. 8 km. Dauer: ca. 2 1/2 Stunden. Charakter: zum Teil schmale steinige Pfade. Für Kinder ab 12 Jahre geeignet.

Wie gelangt man zum Schaffest? Aus dem Rhein-Main-Gebiet fahren Sie über Gersfeld (B 279) und dann bis Wüstensachsen auf der B284. In Wüstensachsen folgen Sie der Beschilderung nach Oberelsbach (es geht mitten durch Wüstensachsen). Einen knappen Kilometer nach dem Ortsende kommt eine lang gezogene Rechtskurve. Am Scheitelpunkt der Kurve biegen Sie links in einen Feldweg ein. Er führt direkt zum Festplatz. Wenn Sie aus dem nordhessischen Raum kommen, nutzen Sie ab Fulda die B 458 (Beschilderung Hilders, Tann, Meinigen) bis Batten. Dort biegen Sie rechts ab. Nach weiteren 6 km erreichen Sie Wüstensachsen. Mehr Infos und weitere Veranstaltungen am Grünen Band: [www.bund-osthessen.de](http://www.bund-osthessen.de)

**EMV Rhein-Main-Verkehrsverbund**

Mit dem  
**NaTourBus**  
zum Wandern  
und Radwandern  
im Odenwald

**Jetzt bestellen!**  
134-seitige Farbausgewählte Wander- und Radwandertouren!  
2,50 Euro incl. MwSt., Porto und Verpackung

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH  
Geschäftsbereich Nahverkehr  
Marktplatz 1  
64711 Erbach  
Tel. 0 60 62 - 94 33 0  
Fax. 0 60 62 - 94 33 99  
E-Mail: [nahverkehr@oreg.de](mailto:nahverkehr@oreg.de)  
Internet: [www.oreg.de/nahverkehr](http://www.oreg.de/nahverkehr)  
Verkaufspreis: 2,50 EUR

**Rad & Tat**  
Der Fahrradladen

Walter-Möller-Str. 1  
64673 Zwingenberg

Fon 06251 855533  
Fax 06251 855532

[info@radundtat-zwingenberg.de](mailto:info@radundtat-zwingenberg.de)  
[www.radundtat-zwingenberg.de](http://www.radundtat-zwingenberg.de)

**Öffnungszeiten:**  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 10.00-12.30 Uhr  
und 14.30-18.30 Uhr  
Samstag 10.00-14.00 Uhr

## TERMINE IN DER REGION

### Jeden Monat

#### **BUND Darmstadt**

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDTreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net Termine 2004: 21.6., 19.7., 16.8., 20.9.

#### **BUND-Darmstadt, Kindergruppe**

Umweltdetektiv spielen und mehr – das alles können sechs- bis zehn-Jährige in der Umwelt-Kindergruppe erleben, die Anfang Oktober gestartet ist. Der Darmstädter Ortsverband des BUND organisiert die 14tägigen, zweistündigen Treffen in Zusammenarbeit mit der BUNDjugend Hessen, Treffpunkt ist um 15.30 Uhr im BUND-Treff, Lauteschlägerstraße 24 im Darmstädter Martinsviertel. Willkommen sind auch Interessierte, die als BetreuerIn bei der Kindergruppe mithelfen wollen. Geplant sind eine Bachexkursion, Insektensafari, Erkundung einer Bodenfabrik, Ameisen. Anmeldung und Information bei Alicia Probst, Tel. 06151 - 42 56 57; proalicia@gmx.de Nächste Termine: 02.06.; 16.06.; 30.06.; 14.07.

#### **ADFC Darmstadt**

Treffen jeden Dienstag um 17:30 Uhr im Fahrradbüro, Werkhof, 1. Stock, Rundeturmstr 16, 64283 Darmstadt

Schauen Sie ins Tourenprogramm! Kontakt: Jörg Urban, Fon 06151 933153

#### **ADFC Bergstraße**

#### **Spontane Touren von April bis September**

Mittwochs nach Feierabend. Keine Bestleistungen, sondern gemeinsames Erleben von Natur und Fahrdynamik, sowie gemütliches Zusammensein nach der Tour sind das Ziel.

Treffpunkt- und Terminvereinbarung mit Peter Ensinger, einfach anrufen (Tel. 06252 76921) oder E-Mail an pin.ensinger@tiscali.de und mitfahren, traut euch!

### Juni 2004

#### **Sonntag, 6. Juni • 9:30 Uhr • ADFC Rüsselsheim • Rheinradeln**

Erkundung des Rheintals zwischen Mainz und Bingen abseits der Trampel- und Strampelpfade, ca. 80 km, Infos: 06145 53446, Treffpunkt: Bahnhof Rüsselsheim

#### **Samstag, 12. Juni, 14:15 Uhr • VCD • Radtour Gersprenztal**

Gemütliche Radtour mit dem VCD das sanft ansteigende Gersprenztal hinauf bis Reichelsheim. Ab Reichelsheim entweder zurück nach Reinheim oder weiter nach Mossautal zum Brauereifest. Auskünfte sowie Infos bei schlechtem Wetter bei Frank Ludwig Diehl, Tel. 06073 87643 oder 06073 4546; Treffen 14:15 Uhr Bahnhof Reinheim; Zugankünfte aus Darmstadt und Wiebelsbach-Heubach werden abgewartet.

## W o h i n v e r k e h r t E u r o p a ?

### Mobilität und Lebensstile in städtischen Regionen

#### Die Ballungsräume Poznan (Wielkopolska) – Prag – Frankfurt / Rhein-Main

T E R M I N :

**Donnerstag, 17. Juni 2004, 19.00 – 22.00 Uhr**

**Freitag, 18. Juni 2004, 10.00 – 18.00 Uhr**

O R T :

Ka Eins, Ökohaus, Kasseler Str. 1a, Frankfurt/ M. S-Bahn-Linien S3, S4, S5, S6 bis Haltestelle Frankfurt West/Westbahnhof

K O S T E N :

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 EUR, ermäßigt 10 EUR. Im Teilnahmebeitrag sind die Kosten für Mittagessen, Kaffee und Tagungsgetränke enthalten. Die Teilnahmegebühr bitte auf folgendes Konto überweisen: Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V., Stichwort: Verkehr, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kto.-Nr.: 3320400

A N M E L D U N G :

**Bitte bis zum 13. Juni 2004 anmelden bei:**

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V., Niddastr. 64, 60329 Frankfurt/ M., e-mail: zwengel@hbs-hessen.de, Tel.: 069 23 10 90, FAX: 069 23 94 78

W E I T E R E I N F O R M A T I O N E N :

Ralf Zwengel, Tel.: 069 23 10 90, e-mail: zwengel@hbs-hessen.de) und im Internet unter: www.hbs-hessen.de

V E R A N S T A L T E R I N N E N :

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. in Kooperation mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/ M. und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND Hessen

Gefördert durch die Europäische Union

#### **Samstag, 12. Juni, 14:30 bis 16:30 Uhr • BUND, vhs • Wohnen im Passiv-Energie-Haus, Eine Besichtigung**

Vor dem Hintergrund des immer offensichtlicher werdenden Klimaproblems ist gerade beim Bauen und Wohnen in der Gegenwart und erst recht in der Zukunft die Einsparung von Energie (über-) lebensnotwendig. Gezeigt und erläutert werden Erdgeschoss, Technischeinrichtungen und Außenanlagen mit Einzelheiten wie Lüftungssystem oder Wärmeschutzsuperverglasung. Kristin und Jürgen Militzer; Treffpunkt: DA-Kranichstein, wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Verbindliche Anmeldung bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931, eMail brigitte.martin@bund.net

#### **Dienstag, 15. Juni, 19:30 Uhr BUND, vhs • Wespen und Hornissen, nützlich und meist harmlos**

Oft ängstlich wird reagiert, wenn uns schwarz-gelbe Wespen beim Pflaumenkuchenessen Gesellschaft leisten, ihr Nest im Rollladenkasten oder neben dem Fenster bauen oder Hornissen am Gartenteich Wasser aufnehmen wollen. Schutzmöglichkeiten und vor allem Tipps zum Miteinander mit den interessanten Tieren bis hin zu schonenden Möglichkeiten der Nest-Umsiedlung werden angesprochen. Brigitte Martin; vhs DA – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

#### **Sonntag, 20. Juni • 9:30 Uhr • ADFC Rüsselsheim • Auf geht's zum Hessentag**

Tour in die diesjährige Hessentagsstadt Heppenheim, ca. 60 km, Infos: 06142 920763, Treffpunkt: Landungsplatz Rüsselsheim

#### **Sonntag 27. Juni • ADFC Darmstadt • Herrngarten-Spielefest.**

Der ADFC Darmstadt bietet einen Infostand zu Themen des Radverkehrs

### Juli 2004

#### **Samstag, 3. Juli • ADFC • Infostand und Codieraktion**

ADFC-Infostand und Fahrradcodieraktion. Für Codierung bitte Ausweis und Kaufbeleg mitbringen. Kosten: 10,00 Euro (Mitglieder 5,00 Euro); Seeheim, Cafe Mollo, Eichendorffplatz 1

**Samstag 3. & Sonntag 4. Juli • ADFC Bergstraße • Radtour Südpfalz und Wissembourg:**

Mit dem Zug von Bensheim nach Hassloch, über Landau, Bad Bergzabern und auf dem Radfernweg Deutsche Weinstraße durch das Deutsche Weintor nach Wissembourg (Elsass). Übernachtung nach einer Stadtbesichtigung.

Am nächsten Tag entlang der Wieslauter nach Bundental und über die Höhen des Pfälzer Waldes nach Hinterweidenthal, von dort Bahn-Rückreise. Streckenlänge & -profil: pro Tag ca. 70 Kilometer. Es sind einige Steigungen zu überwinden, entsprechende Kondition und Fahrrad sind erforderlich! Reisekosten: Bahnfahrt ca. 10 Euro, Übernachtung ca. 40 Euro. Mitzubringen sind ausreichend Getränke (!) und Verpflegung für unterwegs. Anmeldung nötig: Margret Degenhardt, Tel. 06251 79882 bis spätestens 15. Juni; ebenso Anzahlung! Weitere Infos bei Peter Ensinger, Fon 06252 76921; Treffpunkt: Bahnhof Bensheim, Uhrzeit und Abfahrt werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

**Samstag, 10. Juli, 14 bis 18 Uhr • ADFC-Rüsselsheim • Sommerfest**

Anlässlich ihres 10jährigen Jubiläums lädt ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim alle Radfreunde zu ihrem Sommerfest ein. Für das leibliche Wohl sorgen die Naturfreunde, Auskunft Mario Schuller; Naturfreundehaus Rüsselsheim

**Sonntag, 11. Juli, 12:00 bis 19:00 Uhr • ADFC DA • Fahrradfest**

AG Kinder und Jugendliche des ADFC und Jugendverkehrsschule Darmstadt. Informationen über Kinderräder, Helme, Anhänger, Schulwege und mehr für Eltern sowie verschiedene Attraktionen für Kinder sind einen Besuch wert. Fahrradcodierung (bitte Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen). Kosten: 10 Euro Nicht-Mitglieder, 5 Euro Mitglieder. Für das leibliche Wohl ist gesorgt; Gelände der Jugendverkehrsschule, Herrngartenstraße (Bessungen)

**Sonntag, 18. Juli, 14:30 bis 17:30 Uhr • BUND, vhs • Kräuter und Gehölze kennen und schätzen lernen, Sonntagsspaziergang**

Bäume, Sträucher und Wildkräuter haben ihren besonderen Stellenwert innerhalb des Naturgefüges. Vorgestellt werden Pflanzen am Weg, ihre Bedeutung für die Tierwelt und ihre Verwendung für den Menschen. Brigitte Martin • Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/Bornstraße, DA-Arheilgen;

**Dienstag, 27. Juli bis Sonntag, 15. August • Tour de Natur**

Die Radtour für eine umweltverträgliche Verkehrspolitik und Lebensweise führt in diesem Jahr von Kulmbach nach Prag. Information und Anmeldung: Tel. 0361 2251734, www.tourdenatur.net.

**August 2004**

**Sonntag, 15. August, 11 Uhr • ADFC Bergstraße • Radtour Nördliche Bergstraße**

Wegführung: Zwingenberg, Jugenheim, Seeheim, DA-Eberstadt, Pfungstadt, auf dem Rückweg am Erlensee vorbei (wer Lust hat, kann eine Runde baden); Treffpunkt: Bensheimer Bahnhof; Streckenlänge & -profil: ca. 65 km, meist flach, an wenigen Stellen etwas steiler, Dauer ca. 6 Stunden. Mitzubringen sind Verpflegung für ein Picknick unterwegs - auch ausreichend Getränke mitnehmen! - evtl. spontane Einkehr in ein Lokal; Anmeldung & Infos: bei Margret Degenhardt, Tel. 06251 79882; Armin Schäfer Tel: 06252 75515.

**PRIVATE KLEINANZEIGEN**

**Sächsische Schweiz/ Pirna/Obervogelgesang**

3 Ferien-Wohnungen • Für 2,4 oder 6 Personen • in 2 oder 4 Zimmer-Wohnungen, Terrassengärten • Ehemalige Bahnmeisterei, direkt an Bahn, Elberadweg und Elbe gelegen • Wandern, Klettern, Fahrradtouren, Kanufahrten, Dampfschiffahrt, Kultur • 30 min S-Bahn bis Dresden oder Tschechien • 30 bis 90 Euro • Ermäßigung ab 1 Woche oder für Bahnreisende • Telefon 06151 660432 •

eMail altebahnmeisterei@obervogelgesang.de

**Heute schon was vor? Nein?**

Das kann sich schnell ändern: Schauen Sie mal rein bei den Veranstaltungen von ADFC, BUND und VCD. Sicher ist auch was für Sie dabei... Oder möchten Sie aktiv mitarbeiten, dann riskieren Sie 'nen Blick ins Internet, Kontakte stehen links

**Samstag, 21. August 9.45 Uhr • ADFC Bergstraße • Radtour Geschichtliche Tour zum KZ Osthofen**

Quer durch das Ried nach Worms, weiter nach Osthofen mit Besichtigung des 1933 errichteten Konzentrationslagers. Auf der Rückfahrt mit der Fähre bei Gernsheim zur Querung des Rheins. Streckenlänge & -profil: ca. 70 Kilometer, flache Wald- und Wirtschaftswege. Infos bei Tourenleiter Thomas Graubner 06251 707084 oder Craig Muma. Treffpunkte: Bahnhof Bensheim 9:45 Uhr, Kloster Lorsch 10:15 Uhr

**Sonntag, 22. August, 13 Uhr • ADFC Rüsselsheim • Hinauf zum Staufen**

Tour führt in den Vordertaunus auf den Höhenzug östlich von Eppstein, ca 60 km, Infos: 06145 53446, Treffpunkt: Landungsplatz Rüsselsheim

**Samstag, 28. August, 18 Uhr • ADFC Bergstraße • Radtour Vollmondtour:**

Gemütliche Tour (20 -30 km) mit Petra Degenhardt und Thomas Bierbaum, auf flachen Wirtschaftswegen durchs Ried. Treffpunkt: Bensheimer Bahnhof.

**September 2004**

**Sonntag, 19. September 2004, 14:30 bis 17:30 Uhr • BUND, ADFC, vhs • Der Ruthsenbach zwischen Arheilgen und Wixhausen, Eine unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion**

Die Bauarbeiten zur Gestaltung und Erlebbarmachens des Ruthsenbaches im Ortskern Arheilgens schreiten voran. Uli Kroeker, Jörg Urban; Treffpunkt: Untere Mühlstraße / Ecke Bachstraße in DA-Arheilgen

**Dienstag, 21. September 2004, 19:30 Uhr • BUND, fbr, vhs • Regenwassergebühren sparen, Entsiegelung und Regenwassernutzung**

Es wird dargestellt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Regenwassergebühren einzusparen. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten der wasserundurchlässigen Flächenbefestigung von Flächen je nach Nutzungsanspruch und gezieltes Versickern von Regenwasser sowie die Nutzung in Haus und Garten für Toilettenspülung, Wäsche waschen und Bewässerung; Martin Bullermann, www.fbr.de; vhs - J.-Liebig-Haus, Raum 11

**Dienstag, 28. September 2004, 19:30 Uhr • BUND, vhs • Agrarwende - schöne Landschaft, gesunde Ernährung, artgerechte Tierhaltung**

Der Vortrag liefert Argumente, warum wir Verbraucher vor allem diese Produkte insbesondere aus der Region kaufen sollen und auf hundert Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch produziert werden sollte. Herwig Winter; vhs DA - Justus-Liebig-Haus, Raum 11



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle**

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. : (0 30) 27 58 64 0  
Fax : (0 30) 27 58 64 40  
eMail : bund@bund.net  
Internet : [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND Hessen e.V.**

**Landesgeschäftsstelle**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : (0 69) 67 73 76 0  
Fax : (0 69) 67 73 76 20  
eMail : bund.hessen@bund.net  
Internet : [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. : (0 69) 67 73 76 10

**BUNDjugend Hessen**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : (0 69) 67 73 76 30  
Fax : (0 69) 67 73 76 20  
eMail : bundjugend.hessen@bund.net



**BUNDkontakt regional**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. : (0 61 51) 3 79 31  
Fax : (0 61 51) 3 79 34  
eMail : brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Hanna Wittstadt  
Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt  
Tel. : (0 61 51) 9 67 6 5 59  
Fax : (0 61 51) 9 67 6 5 59  
eMail : hanna.wittstadt@bund.net  
Internet : [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

**BUNDtreff Darmstadt**

Treffen : jeden 3. Montag des Monats, 20:00 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**BUNDgeschirrrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. : (0 61 51) 37 37 04  
Fax : (0 61 51) 37 07 23  
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

**BUND KV Odenwald**

Dr. Susanne Scholz  
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst  
Tel. : (0 61 63) 82 84 04  
eMail : bund.odewald@bund.net

**BUND KV DA / DA-DI**

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein  
Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen  
Tel. : (0 60 73) 82 47  
Fax : (0 60 73) 98 06 84  
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net

**BUND KV Bergstraße**

Georg Niedermayer  
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim  
Tel. : (0 62 52) 36 77  
Fax : (0 62 52) 51 89  
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

**BUND KV Groß-Gerau**

Hans-Jürgen Birkholz  
Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim  
Tel. : (0 61 52) 6 14 88  
Fax : (0 61 52) 85 98 80  
eMail : birkholz-nauheim@t-online.de

**Spendenkonto BUND Hessen**

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Konto 369 853  
Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



**Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club**

**ADFC-Bundesverband**

**Mitgliederverwaltung**  
ADFC e.V., Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Tel. : (04 21) 34 62 90  
Fax : (04 21) 3 46 29 50  
eMail : mitglieder@adfc.de  
Internet : [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

**ADFC Hessen e.V.**

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt  
Tel. : (069) 4 99 00 90  
Fax : (069) 4 99 02 17  
eMail : ADFC-Hessen@t-online.de  
Internet : [www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)

**ADFC Darmstadt e.V.**

Fahrradbüro: Werkhof,  
Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt  
Tel./Fax.: (0 61 51) 29 23 68  
Internet : [www.adfc-darmstadt.de](http://www.adfc-darmstadt.de)

**Treffen** : Dienstags 17:30 bis 19:00 Uhr

**ADFC Radlertreff Griesheim:**

Dieter Schopohl  
Tel. : (0 61 55) 7 75 39  
eMail : Schopohl@ADFC-Darmstadt.de

**Treffen** : Jeden 3. Montag im Monat,  
19:00 Uhr, Squashcenter Nordring

**ADFC Radlertreff Tannenberg**

Xavier Marc  
Tel. : (0 62 57) 8 63 03  
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen** : Jeden 1. Freitag im Monat  
ab 19:30 Uhr, Gaststätte "Zum Löwen",  
Bergstr. 7, Seeheim

**Radlerinitiative Ober-Ramstadt**

Christel Erbach  
Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : (0 61 54) 5 24 13  
Internet : [www.radleroberramstadt.de](http://www.radleroberramstadt.de)

**ADFC Kreisverband Bergstraße**

Thomas Bierbaum (Vorsitzender)  
Petra Degenhardt (Kasse)  
Mainstr. 79, 64625 Bensheim  
Tel./Fax.: (0 62 51) 3 95 81  
eMail : piti.thomas@t-online.de  
Internet : [www.adfc-bergstrasse.de](http://www.adfc-bergstrasse.de)

**ADFC Radlertreff Bensheim:**

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr  
im Café am Rinnentor

**ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim**

Mario Schuller (1. Vorsitzender)  
Rugbyring 61, 65428 Rüsselsheim  
Tel. : 06142 920763  
eMail : info@adfc-ruesselsheim.de  
Internet : [www.adfc-ruesselsheim.de](http://www.adfc-ruesselsheim.de)  
**Treffen** : jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr,  
Gaststätte „Hellas“ (Darmstädter Str. 58,  
Rüsselsheim)

**Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.**

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50  
Konto 636 371

**ProFutura**  
<http://www.profutura.net>  
Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen  
• Informationen • Schallschutz für alle  
• Einwendungen leicht gemacht



**VCD  
Verkehrsclub  
Deutschland**

**Wir gehen neue Wege**

**VCD Bundesverband**

Postfach 17 01 60  
53027 Bonn  
Tel. : (02 28) 9 85 85-0  
Mitgliederservice:  
Tel. : (02 28) 9 85 85-75  
Versicherungen  
Tel. : (02 28) 9 85 85-85  
Fax : (02 28) 9 85 85-10  
eMail : VCD-BGST@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale  
(VCD-GoCard)  
Tel. : (0 18 05) 290 390

**VCD Hessen e. V.**

Steinweg 21, 34117 Kassel  
Tel. : (05 61) 10 83 10  
Fax : (05 61) 10 83 11  
eMail : hessen@vcd.org

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.  
und Darmstadt/Groß-Gerau**

Uwe Schuchmann  
Baustraße 42  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : (0 61 54) 5 18 51  
Fax : (0 61 54) 63 15 08  
eMail :  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de  
Internet :  
[www.vcd.org/darmstadt-dieburg](http://www.vcd.org/darmstadt-dieburg)

**VCD Pfungstadt**

Bruno Schötz, Büchnerweg 22  
64319 Pfungstadt  
Tel. : (0 61 57) 24 51

**VCD Seeheim-Jugenheim**

Emil Krauß, Traubenweg 3  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel. : (0 62 57) 8 46 22  
eMail : Emil.Krauss@t-online.de

**VCD Bergstraße**

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176  
64625 Bensheim-Auerbach  
Tel. : (0 62 51) 78 94 08  
Fax : (0 62 51) 78 94 09  
eMail : VCD.Bergstrasse@gmx.de  
Internet :

[www.bergstrasse.de/vcd](http://www.bergstrasse.de/vcd)

**VCD Odenwaldkreis**

Horst Kowarsch  
Martin-Luther-Str. 24  
64743 Beerfelden  
Tel./Fax.: (0 60 68) 43 23

**Spendenkonto VCD**

Vereinigte Volksbank Maingau eG  
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

**RadAR**  
**Radio Darmstadt**  
103,4 MHz  
Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz  
HörerInnen-Tel.: (0 61 51) 8700-100  
HörerInnen-Fax: (0 61 51) 8700-111  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Internet: <http://radiodarmstadt.de>

# BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11  
64291 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 59 99 36

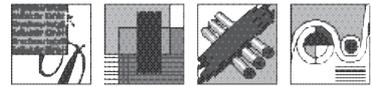
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 & 15 - 18.30 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr  
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

**Mit uns fahren Sie gut !**

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



**Druckwerkstatt Kollektiv GmbH**

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

drukwerkstattkollektiv@darmstadt-online.de

Internet:

www.darmstadt-online.de/drukwerkstattkollektiv

**Jetzt gilt's:**

**Ohne Einspruch keinen Anspruch!**

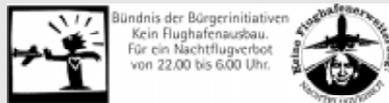
## ProFutura

<http://www.profutura.net>



**Aktion gegen Flughafen-Ausbau**  
<http://www.zukunft-rhein-main.de>

**Zukunft Rhein-Main** – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



<http://www.flughafen-bi.de>



<http://www.bund-hessen.de>

**www.profutura.net**

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

**Flughafen-Ausbau:** • Informationen, • Einwendungstipps

**Fluglärm:** • Fluglärm-Monitor, • Fluglärmbeschwerden online, • Beschwerde-statistik, • Schallschutz für alle

**Service:** • Kontakte vor Ort, • Links, • persönliche Registrierung

**Öko<sup>plus</sup>**

**Natürlich**

von der

# GGEW



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko<sup>plus</sup>-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

## GGEW

Strom.Gas.Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG  
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

[www.ggew.de](http://www.ggew.de)

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

# www.shoptimal.de

€  
Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkufen von Null bis 24 Uhr



**NetzWerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 31 • 64297 Darmstadt  
tel. 0 61 51 - 53 83 00 • fax. 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) • [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)